Biblisches Historien- Und Namen-Büchlein /

Darinnen hundert und fünff und siebentzig

Historien oder Geschichte /

Aus dem Alten und Neuen Testament genommen /

Mit denen Namen / die dabey vorkommen / (welche / samt ihrer Auslegung / bey denen Kindern das Lesen dadurch heilsamlich zu befördern / mit abgesetzten Sylben gedruckt worden /) zu finden;

Samt einer kurtzen Anweisung / wie diese heilige Geschichte / bey [illegible] Erlernung des Catechismi / [illegible] Erbauung / können un[illegible] braucht werde[illegible]

Nürnberg / gedruckt bey [illegible] Adelbulnern[illegible]
Im Jahr Christi 1711.
Zu finden bey Wolffgang Michahelles.

Script. 1391

1954

Vorrede.

Gnade/ Friede/ Heyl und Segen von dem himmlischen Vatter/ durch unsern Heyland JEsum Christum/ in Krafft des Heiligen Geistes/ Amen.

CHristlich-gesinnter und geneigter Leser. Dieses Büchlein/ welches dir allhier vor dein Gesichte/ und in deine Hände kom̃t/ heist nun/ wegen einer neuen Einrichtung/ ein Biblisches Historien- und Namen-Büchlein/ da es zuvor allein ein Namen-Büchlein/ und mit einem andern/ nemlich/ mit einem Buchstabir-Büchlein verbunden war. Die Ursach solcher Veränderung ist kürtzlich diese; Man hat bey dem vorigen Buchstabir- und Nahmen-Büchlein wahrgenommen/ daß das Lesen der Namen denen Kindern gar lieblich und

leicht eingehe / und zum reinen und fertigen Lesen sehr dienlich und befördерlich sey; weil man aber befunden / daß es noch viel besser und heilsamer seyn würde / wenn man denen Kindern bey dergleichen Namen zugleich ein und andere schöne und erbauliche Geschichte könnte beybringen / so hat man in dieses Tractätlein die fürnehmsten Biblischen Historien aus dem Alten und Neuen Testament wollen eintragen / mit denen Namen / die dabey vorkommen / und derselben Bedeutung oder Auslegung. Verlangt nun jemand zu wissen / wie er solches bey Kindern gebrauchen soll / so geb ich ihm diesen einfältigen Rath / wenn er merckt / daß ein Kind fein deutlich und gewiß buchstabiren / und dasjenige / was es hat buchstabirt / von Sylben zu Sylben auch aussprechen und herlesen kan / so nehme er dieses Büchlein mit demselben vor; laß es die bey jeglicher Geschichte vorkommende Namen mit ihrer Auslegung / ohne Wiederholung der Sylben / buchstabiren und lesen; drauf laß er das Kind auch die Historie selbst / welche gleich nach der Römischen Zahl stehet / buchstabiren und lesen: So wird er aus solcher Lesung feine und gnugsame Gelegenheit

über=

überkommen / mit dem Kinde davon zu reden / nemlich / er wird dasselbige können fragen / wer dieser oder jener / diese oder jene / deren Namen es itzo gelesen / seye gewesen; was sie Gutes oder Böses gethan / und wie es ihnen ergangen sey. Es muß aber solches Gespräch mit den Kindern gar einfältig / kurtz / liebreich / andächtig und ernstlich seyn. Was dasjenige anlangt / so nach der Historie stehet / entweder mit dem Zeichen eines §. oder ohne dasselbe / welches am Ende allemal die Anwendung und der heilsame Gebrauch solcher Geschichte ist / das kan man die Kinder selber zwar übergehen lassen / hingegen soll dasselbe der Præceptor wohl fassen / und sichs zu Gemüthe ziehen / damit er die Kinder / wenn er mit ihnen von solcher Historie redet / wisse nach denen Umständen daraus zu unterrichten / kräfftig zu ermuntern / und zum Guten nachdrücklich zu ermahnen. Dabey denn dieses zu erinnern ist / daß man in Verteutschung der fremden Biblischen Namen (denn andere Namen ausser der Bibel hat man um der Kürtze willen mit Fleiß übergangen) sich bedienet habe des Onomastici, welches der berühmte Professor der Griechischen und

Orientalischen Sprache zu Tübingen ans Licht gegeben/ und bey der grossen Octav-Bibel/ 1704. zu Stuttgardt gedruckt/ zu finden ist. Deßgleichen/ wo ein Name in einer vorhergehenden Historie schon vorgekommen/ so hat man ihn in der folgenden/ um den Raum zu erspahren/ nicht noch einmal gesetzt/ sondern man hat nur in der Geschichte selbst/ bey solchem Namen/ in einer Parenthesi die Zahl gesetzt/ bey welcher Geschichte derselbe Name mit abgesetzten Sylben/ und mit seiner Auslegung zu finden/ dahin das Kind zu weisen/ wenn es sollte vonnöthen seyn. Uber den Geschichten (was die aus dem Alten Testament belanget) stehet gemeiniglich zur rechten Hand eine Zahl/ welche das Jahr nach Erschaffung der Welt andeutet/ wenn solche Geschichte/ (ohngefehr oder beyläufftig/) nach Lutheri oder Calvisii Zeit-Rechnung/ geschehen ist. Kan dieses jetzo eben einem Kinde nicht viel nutzen/ so wird es doch wol dem Præceptori einige Nachricht/ sich besser in die Zeit zu schicken/ geben können. Die Nutz-Anwendung hat man gesucht/ mit einem oder andern Biblischen Kern-Spruche zu bestättigen und zu bekräfftigen; man

hat

hat aber solche um der Kürtze willen nicht allemal ausgedruckt / sondern gemeiniglich nur den Ort angezeiget / wo er in der Bibel zu finden; doch / weil dergleichen Sprüche in einem Hand-Büchlein / welches 1706. allhier in Octav gedruckt worden / in grosser Menge / nach der Ordnung der Catechismus-Stücke / zu finden / so hat man zu denen Sprüchen / welche in diesem gedachten Hand-Büchlein stehen / das Blat gesetzet / wo solche ausgedruckt zu finden / allein um solcher Kinder willen / welche dieses Büchlein wegen des Catechismi wollen lassen zusammen binden. Wer aber solches Hand-Büchlein nicht hat / der kan die angezogene Stellen eben so leicht und bald in der Bibel selber aufsuchen / als sie in dem gedachten Hand-Büchlein können nachgeschlagen werden.

Im übrigen aber hat man nicht ohne Ursach allererst des Catechismi gedacht / denn dieses des Autoris fürnehmster Zweck ist / daß / sobald die Kinder dieses Historien- und Namen-Büchlein einmal haben durchgebracht / so soll man ihnen gleich darauf den Catechismum zu lesen und zu lernen vorgeben /

ben/ und nach der Anweisung/ so allhier am Ende dieses Büchleins zu finden/ aus denen schon bekandt-gemachten Heil. Historien und Geschichten/ ein jedes Stuck ihres Catechismi erklären und einschärffen/ daraus werden sie denn/ unter dem Segen GOttes/ viel Licht und Weisheit/ viel Gnade und geistliches Vermögen im Guten erlangen. Der HErr aber/ unser getreuer GOtt und Vatter/ von dem alle gute und alle vollkommene Gabe kommt/ der verleihe zum Gebrauch dieses Büchleins viel Gnade und Segen/ damit auch dadurch seine Ehre befördert/ und seine Kirche möge erbauet werden/ um seiner ewigen Güte und Treue/ und um seines eingebohrnen Sohns/ JEsu Christi/ unsers HErrn willen/ welchem samt Ihme/ dem himmlischen Vatter/ und dem Heiligen Geiste/ sey Ehre/ Lob/ Preiß und Danck/ immer und ewiglich/ Amen.

Die fürnehmsten Biblischen Geschichte/ mit denen Namen/ die dabey vorkommen/ und derselben Bedeutung/ wie auch einiger kurtzen Nutz-Anwendung.

Die I. Geschicht.

IM Anfang schuff GOTT (in sechs Tagen) Himmel und Erde. 1. B. Mos. 1/ 1. S. Pred. Sal. 12/ 3. p. 419. B. Weish. 13/ 3. p. 31.

GOtt/ hat den Na-men von dem Wört-lein Gut. §. Sihe Ps. 16/ 5. 25/ 8. 9. Matth. 19/ 17. p. 165.

NB. Weil in dieser ersten Geschichte keine fremde Namen vorkommen/ so hat man allhier etliche Namen setzen wollen/ mit welchen dieser hochheilige und hochgelobte GOtt/ als der gebenedeyte Schöpffer aller Dinge/ in seiner Sprache genennet wird/ und was solche Namen bedeuten/ um/ eine heilige Ehr-Furcht vor der Majestät GOttes/ in

den zarten Hertzen der Kinder dadurch zu erwecken.

El/ der Er=ste/ der vor al=len ist/ das ist/ GOtt. Item/ der star=cke GOtt. Jos. 22/22. Sihe Esa. 44/6.

E lo him/ Mäch=ti=ge Rich=ter.

§. Mit diesem Namen/ welcher sonderlich hier in der angeführten (1) Geschichte vorkommet/ wird ohne Zweifel auf die drey Personen in dem einigen göttlichen Wesen gesehen.

E lo ah / Bun=des GOTT. 5. B. Mos. 32/17. Hab. 3/3.

Je ho vah/ der we=sent=li=che und e=wi=ge HErr. Of. Joh. 1/8.

§. Dieses Namens haben sich die Hebräer gern gebrauchet/ als Jehonathan/ ist so viel/ als Jehovah=nathan/ der HERR hats gegeben/ Jehojadah/ ist so viel/ als Jehovahjadah/ der HErr weiß.

Jah / der seyn wird/ und ge=we=sen ist.

A do na i/ der HErr al=ler Din=ge. Esa. 6/1.

El jon/

El jon / der Höch-ste. 1. B. Mos. 14/20. Psal. 97/9.

El schad da i / der all-mäch-ti-ge und all-gnug-sa-me GOtt. 1. B. Mos. 17/1.

Antw. Wenn du nun / mein Kind / diese Namen des heiligen GOttes und Schöpffers liesest / so dencke in heiliger Andacht und Freude des Geistes / was dorten stehet:

Also ist der nicht / der Jacobs Schatz ist / sondern Er ists / der alles geschaffen hat / und Israel ist sein Erbtheil / Er heist HErr Zebaoth. Jer. 10/16. Sihe aber auch zu / daß du diesen herzlichen GOtt liebest und fürchtest / und an ihm allein deine Freude habest / und nicht an denen Creaturen mit unordentlicher Furcht / Liebe und Vertrauen / hangest. 5. Buch Mos. 10/12. p. 26. Psal. 37/4. p. 126.

II.

GOtt schuff Adam und Heva nach seinem Bilde / den Adam aus einem Erdenklos / und die Heva aus dessen Riebe. 1. B. Mos. 1/27. 2/7. 21. 22. S. Pred. Salom.

lom. 12/7. Ephes. 4/23. 24. Coloss. 3/ v 9. 10.

A dam/ Er=de. §. Weil er aus der Erde erschaffen. 1. Cor. 15/47.

He va/ E va/ le=ben=dig/ ei=ne Mut=ter al=ler Le=ben=di=gen.

§. Weil alle Menschen auf Erden/ durch GOttes Segen/ von ihr das Leben haben. 1. Mos. 3/20.

Bedencke hier/ lieber Mensch/ was dorten stehet: Apost. Gesch. 17/ v. 25. p. 170. v. 26. 27. p. 473. 150. v. 27. 28. p. 19.

III.

Adam (2) und Heva (3) versündigen sich durch Ungehorsam/ und durch Essen von dem verbotenen Baum. 1. Buch Mos. 3/ 1.—7.

Sihe und erwäge hierbey den Ort. Roman. 5/ 12. p. 348.

IV.

GOtt der HErr trieb Adam (2) und Heva (2) aus dem Garten Eden/ und lagerte dafür den Cherubim/ zu bewah=

bewahren den Weg zu dem Baum des Lebens. 1. Mos. 3/24.

Eden/ Freu-de/ Wol-lust. §. Die Landschafft / darinnen das Paradis gelegen. 1. Mos. 2/8. 10.

Cherub / De-cke/ De-ckel/ damit man et-was ver-de-cket. §. So heissen 1) die Bilder/ welche in der Stiffts-Hütte das Tafel-Werck bedecket. 2. Mos. 25/20.

2) Die Engel/ welche den Weg zum Baum des Lebens bedecket. Sihe Ezech. 8/v. 7.

O liebes Kind / sihe und bedencke doch/ was die Sünde würcke/ wie sie den Menschen aus dem Garten der Freuden in das bittere Elend vertreibet. Sir. 21/2.–4.

V.

Im Jahr der Welt ohngefehr 60.

Cain ergrimmete wider seinen Bruder Abel/ als er sahe / daß dessen Opffer vor den Seinigen angenehm gewesen / und schlug ihn todt. 1. Mos. 4/3.–8. S. Heb. 11/4. 1. Joh. 3/12. p. 78.

Ca in / ů = ber = kom = men / ein ge= won=nen und er=run=gen Gut.

§. Der erste Mensch vom Weibe gebo= ren / seiner Profession ein Ackermann. 1. B. Mos. 4 / 2.

A bel / Ei=tel=keit. §. Der andere Sohn Adams / seiner Profession ein Schä= fer / von seinen Eltern also genannt / weil sie erfahren / daß in diesem Leben alles eitel / und voll Mühe und Jammer wäre. 1. B. Mos. 4 / 2. Pred. Sal. 1 / 2. 14.

Hüte dich / O mein Kind / für Cains Art / und bedencke wohl die Aussprüche des Heil. Geistes hierüber. 1. Joh. 2 / 9. 11. p. 74. 1. Joh. 3 / 13. 14. p. 444. 1. Joh. 3 / 15. p. 74.

VI.

Lamech nahm zwey Weiber: Eine hieß Ada / die andere Zilla.

Ada gebahr ihm Jabal und Ju= bal / die Zilla aber den Thubalkain / und die Naema. 1. Mos. 4 / 19. — 22.

La mech / arm / ge = ring / zur Ar= muth ge=bo=ren. §. Dieser Lamech war von Cains Geschlechte / und der erste / so

zwey

zwey Weiber genommen / ein tyrannischer und sicherer Mensch. 1. Buch Mos. 4/ 23. der andere Lamech aber / Noe Vatter / gehöret in Seths Linie. 5/ 28 29.

A da / Schmuck/ Zier=de.

Zil la / Schat=ten.

Ja bal/ Ein Bach o=der Strom. §. Dieser hat den Leuten gewiesen/ wie man sich auf die Vieh=Zucht legen / und zu dem Ende keine gewisse Wohnung haben/ sondern mit den Hütten der Weyde nachgehen/ und Vieh ziehen soll. 1. Mos. 4/20.

Ju bal/ Po=sau=ner. §. Ein Erfinder der Harpffen / und anderer Saitenspiel. 1. Mos. 4/ 21.

Thu bal ka in/ Ein Ver=bes=serer des Ka=in. §. Dieweil Er Kains Handwerck / eiserne Wehr und Waffen zu machen / verbessert/ und in Gang gebracht hat. 1. Mos. 4/ 22.

Na e ma / Schön / freund=lich. §. Naema hieß auch Salomo Gemahlin/ eine Ammonitin/ Rehabeams Mutter/ die ihren Mann und Sohn zur Abgötterey verleitet. 1. Kön. 11/ 1. 14/ 21.

Was zu diesem Leben gehöret/ das kan ein natürlicher Mensch durch seine Vernunfft noch wohl erfinden / wiewol er selten in den Schrancken der Erbarkeit bleibet/ aber was zum geistlichen und ewigen Leben gehöret/ dazu hat er von Natur weder Licht noch Krafft. 1. Cor. 2/ 14. p. 231. Sihe B. Weish. 9/ 16. — 19.

VII.

Im Jahr der Welt 987.

He noch ein Sohn Jared / und ein Vatter Methusalah/ führet ein göttlich Leben/ und wird von GOtt hinweg genommen. 1. Mos. 5/ 18. 21. — 24. Sihe Hebr. 11/ 5. 6.

Ja red/ Herr=scher.

Ha noch/ He noch/ Ge=wey=het/ Ein=wey=hung. §. Diesen Namen trug auch der Sohn Kain / der sich aber mehr um die Erde/ als um den Himmel bekümmert/ denn von diesem Hanoch hat die erste Stadt ihren Namen empfangen. 1. B. Mos. 4/ v. 17. Henoch hingegen/ Jareds Sohn/ wartete auf eine bessere Stadt. Heb. 11/ v. 10.

Me thu=

Methusalah/ To-des-Schwerdt. §. Noe Groß-Vatter.

O liebes Kind / willt du kommen zu GOtt / so wandele mit Henoch immer vor GOtt und mit GOtt! Heb. 11/6. p. 368.

VIII. 1657.

Noah / der Sohn Lamech (6.) nimmt aus allem reinem Vieh je sieben und sieben / von dem unreinen aber je ein paar zu sich in den Kasten. 1. Mos. 7/2. Sihe Hebr. 11/7.

Noah/ Ru-he/ Trost. §. Denn Lamech/ sein Vatter/ sprach/ da er geboren worden: Der wird uns trösten in unserer Mühe und Arbeit auf Erden/ die der HErr verfluchet hat. 1. Mos. 5/29.

Erwäge/ mein Kind / bey dieser denckwürdigen Geschichte / was Petrus schreibet. 2. Petr. 2/9. p. 341.

IX. 1658.

Noah/ (8) da er vom Wein truncken wird/ und in der Hütten aufgedeckt lieget/ wird von seinem jüngsten Sohne Ham/ der Canaans Vatter war / verspottet / von Sem und Japhet hingegen mit einem Klei-

de bedecket. 1. Mos. 9/20. seqq. S. Spr. 23/31. 32. Sir. 3/12. 13.

Ham/ Cham/ warm. §. Egypten heist offt in Heil. Schrifft das Land Ham/ denn Mizraim/von welchem Egyptus den Namen hat / war ein Sohn Ham. 1. Mos. 10/6. Psal. 78/51.

Ca na an/ Nie-der-drü-ckung/ De-mü-thi-gung. §. Sein Land wird von GOtt den Kindern Israel eingeräumet / und seine Nachkommen daraus vertilget. Hebr. 11/9. 13. 14. 16.

Sem/ Na-me/ Na-mens-Gedächt-nis/ be-rühmt. Sihe Sprichw. Sal. 10/7. Psal. 112/5. 6.

Ja phet/ Es brei-te GOtt aus. §. Der älteste Sohn Noah/ welchem Europa zum Erbtheil worden / und dessen Nachkommen zur Gemeinschafft der Kirchen/welche in Sems Geschlechte erhalten/ hernach gekommen sind. 1. Mos. 9/ v. 27. Sihe Hos. 1/10. Eph. 2/11.—13. Röm. 11/20.—24.

O liebes Kind / fasse hier in dein Hertz die Erinnerung Sirachs/ und laß sie dein

Leben/

Lebenlang nicht aus deinem Sinne. Sir. 3/12. 13. p. 69. Item/ v. 16. 17. p. 67.

X. 1757.

Die im Lande Sinear unterstehen sich aus Hochmuth/ eine Stadt und Thurn zu bauen/ des Spitze bis an den Himmel reiche/ welche Babel genennet worden. 1. B. Mos. 11/1.—9. Sihe 1. Petr. 5/5. Luc. 1/51. Spr. Sal. 16/ 18. 18/ 12.

Si ne ar / Aus-stos-sung (der Leu-te.) §. Die Landschafft Mesopotamia und Chaldea / aus welcher die Leute in alle Länder zerstreuet worden.

Ba bel/ Ver-wir-rung/ in ihr ist die Ver-wir-rung. §. Weil GOTT aller Länder Sprache daselbst verwirret.

O mein liebes Kind/laß allen Hochmuth sehr ferne von dir seyn: Hoffart laß weder in deinem Hertzen / noch in deinen Worten herrschen/denn sie ist ein Anfang alles Verderbens. Tob. 4/ 14.

XI. 2020.

Abram zeucht mit Lot/ Harans/seines Bruders Sohne / und mit Sarai/ seinem Weibe/

Weibe / aus Ur in Chaldea in Haran / und hernach aus Haran in Mesopotamia / in das Land Canaan. 1. Buch Mos. 11 / v. 29. 31. 12 / 1. 5. L. Hebr. 11 / 8.

Ab ram / der Vat=ter ist hoch.

Ab ra ham / Ein Vat=ter vie=ler Völ=cker. 1. B. Mos. 17 / 5.

Sa ra i / Mei=ne Für=st=in.

Sa ra / Für=stin (vie=ler Völ=cker.) 1. B. Mos. 17 / 15.

Lot / Ver=ber=ger. §. Der Stamm=Vatter der Moabiter und Ammoniter. 1. B. Mos. 19 / 37. 38.

Ur / Feu=er.

Ha ran / Ber=gigt. §. Ein Sohn Tharah / und Abrams Bruder / Lots Vatter. 1. B. Mos. 11 / 26.

Ha ran / Cha ran / Brün=stig. §. Eine Stadt in Mesopotamien / Nahors Heymat / welcher der Rebecca Anherr / und Bethuels Vatter war. 1. B. Mos. 24 / v. 10. 15.

Sihe / lieber Mensch / wie so gar niemand seiner eignen Gerechtigkeit und Frömmigkeit sich zu rühmen / weil auch Abraham

selbst /

selbst/ der Vatter aller Glaubigen/ und sein Vatter Tharah/ von der Abgötterey zum Erkänntnis des wahren GOttes/ ist beruffen worden. Jos. 24/2.3.

XII.

Abram (11) und Lot (11) bereden sich/ und erwehlen unterschiedene Wohnungen/ um des Friedens willen. 1. B. Mos. 13/8. Sihe Matth. 5/9. p. 263. Rom. 12/18. p. 82.

O liebes Kind/ bedencke hier/ was Abraham thut/ der doch älter denn Lot war/ und dannoch nachgibt/ ach folge ihm nach/ so wirst du mit ihm das Erdreich besitzen. Matth. 5/8. p. 82.

XIII.

Melchisedech/ der König von Salem/ und Priester GOttes/ trägt Brod und Wein für Abram (11) und segnet ihn. 1. Mos. 14/ v. 18. Sihe Hebr. 7/ 1.—3. 24.25.

Mel chi se dech/ Mel chi se deck/
Ein Kö=nig der Ge=rech=tig=keit.
Sa lem/ Frie=de. §. Diß war die Stadt Jebus/ oder Jerusalem.

O JE=

O JEsu/du treuer Melchisedech/ erquicke uns/ wenn wir in dem Kampff mit unsern Feinden matt und müde seyn/ auf daß wir den Kampff mit ihnen in deiner Krafft aufs neue können antreten.

XIV.

Die Magd Hagar achtet ihre Frau gering gegen sich / da sie aber Sarai (11) will demüthigen / fleucht sie von ihr/ welche des HErrn Engel heisset wieder umkehren zu ihrer Frauen. 1. Mos. 16/ 4.6.9. Sihe Psal. 25/ 8. 9.

Ha gar/ Fremd=ling. §. Ismaels Mutter/ aus Egypten gebürtig; wird mit ihrem Sohn ausgestossen/ und wunderbarlich beym Leben erhalten. 1. B. Mos. 21/9. seqq. Sihe Gal. 4/ 29. 30.

O daß die Ehehalten ihre Pflichten recht verstünden/ daß sie auch einer strengen Herrschafft gehorsam wären / welche Gnade würde ihnen dieses seyn! 1. Petr. 2/ 18. 19. p. 298.

XV.

Abraham (11) nahm seinen Sohn Ismael / und alle Knechte/seines Hauses/ und

und beschnitte die Vor-Haut an ihrem Fleisch/ wie ihm GOtt gesagt hatte. 1. B. Mos. 17/23. Sihe 1. Mos. 17/7. Rom. 4/11. 5. B. Mos. 30/6.

Is ma el / GOtt hat er-hö-ret. §. Von GOtt selber also genannt/ weil Er dessen Mutter in ihrem Elende angesehen/ und erhöret hatte. 1. B. Mos. 16/11. Sihe Psal. 10/17. p. 265.

Abraham glaubte dem HErrn/ und das war seine Gerechtigkeit. 1. B. Mos. 15/ v. 6. er war aber durch den Glauben dem HErrn auch gehorsam/ Hebr. 11/8. dein Glaube/ O Mensch/ ist gewiß falsch/ wenn du dem HErrn vorsetzlich ungehorsam bist. Luc. 6/46.

XVI. 2047.

Zween Engel führen Lot (11) aus Sodom/ als aber sein Weib zurück siehet/ wird sie zur Saltz-Seule/ und auf Sodoma und Gomorra/ Adama und Zeboim/ regnet es Feuer und Schwefel/ Zoar aber wird um Lots Fürbitte willen verschonet. 1. B. Mos. 16/ 19. 24. 26.

So dom/ So do ma/ A-cker-Feld.

Go mor ra / Gar-ben.

A da ma / ro-the Er-de.

Ze bo im / al-ler-hand Zier-de.

Zo ar / Klein. §. Diese hat Lot durchs Gebet vom Untergang erhalten / da die andern viere / wegen ihrer greulichen Sünden / mit Feuer vom Himmel sind vertilget worden. 1. B. Mos. 19 / v. 21. Sihe Hos. 11 / v. 8.

O liebes Kind / gedencke hier an Lots Weib ; da sie so sehr nach dem zeitlichen Gut sich umsiehet / da kommt sie um ihr Leben. Luc. 17 / v. 32. Laß du das Zeitliche fahren / und trachte nur / deinen JEsum zu behalten / so hast du in ihm alles. Matth. 6 / 33. p. 278.

Ach! mein lieber Mensch / laß diesen Schwefel-Regen / der hier über die rohen Sünder fällt / nicht so bald aus deinem Gemüthe kommen. Ach lerne doch die Sünde mit Ernst hassen und meiden : Denn GOtt ist noch derselbe. Seine Seele hasset noch den Gottlosen / und die da gerne freveln. Er wird einsten regnen lassen über die Gottlosen Blitz / Feuer und Schwefel /

und wird ihnen ein Wetter zu Lohn geben. Ps. 11/5.6.

XVII. 2053.

In der Wüsten bey Bersaba öffnete GOtt der Hagar (14) ihre Augen/ daß sie einen Wasser-Brunnen sahe/ ihren halb-todten Ismael (15) zu erquicken. 1. Mos. 21/14.19. Sihe Psal. 119/18.

Ber sa ba/ Eyds-Brunn. §. Wo Abimelech/ der König zu Gerar/ und Abraham/ miteinander einen Bund gemachet/ welchen Bund hernach Abimelech mit Isaac erneuerte. 1. Mos. 21/v. 31. 26/v. 31.33.

Ob schon mancher von Menschen verlassen ist/ er ist darum nicht von GOtt verlassen; ja GOtt hält das für seinen Ruhm/ wenn er das von Menschen verlassene und verstossene soll aufnehmen. Psal. 27/v. 10. 1. Mos. 31/12.

XVIII. 2063.

Abraham/ (11) welcher von GOtt versucht worden/ seinen einigen Sohn Isaac auf dem Berge Morija aufzuopffern/ wird durch den Engel des HErrn daran gehindert/ hingegen wird ein Widder an sei-

ner statt zum Brand-Opffer aufgeopffert. 1. Mos. 22/ 1. seqq. 11. seqq. Sihe Rom. 4/ 18—22. Hebr. 11/ 17—19.

I sa ac/ Freu-de/ Ge-läch-ter. Sihe 1. Mos. 17/ 17. 18/ 13. 21/ 6.

Mo ri ja/ Er-schei-nung des HErrn. §. Auf diesen Berg hat hernach Salomo das Haus des HErrn gebauet. 2. Chron. 3/ 1.

O mein Heyland/ in diesem Bilde sehe ich dich und mich: Du lässest dich für mich opffern/ auf daß ich möge frey ausgehen. Rom. 8/ 32. p. 183.

XIX. 2088.

Rebecca/ Bethuels Tochter/ gibt dem Elieser/ Abrahams (11) Knechte/ nach seinem Begehren/ aus ihrem Kruge zu trincken. 1. Mos. 24/ 17. 18. Sihe Rom. 12/ v. 10.

Re bec ca/ Ein blin-tzen-der E-del-ge-stein.

Be thu el/ GOtt blei-bet ü-ber Nacht.

E li e ser / GOTT ist Helf=ser / mein GOtt ist die Hülf=se.

O wie fein stehets / wenn Eltern ihre Kinder zur Dienstfertigkeit und Lieb mit ihrem Exempel anführen / solche Kinder treten gerne in ihrer gottseligen Eltern Fußstapffen. Tob. 14 / 11.

XX.

Isaac (18) lässt zu Gerar durch seine Knechte die Brunnen seines Vatters wieder aufgraben / und sie Eseck / Sitna und Rehobod nennen. 1. Mos. 26 / 18. 20. 21. 22. Sihe Psal. 84 / 7.

Ge rar / Zu=ruck=zie=hung. §. Eine Stadt der Philister.

E seck / Zanck.

Sit na / Wi=der=stand. §. Daher kommt der Name Satan / ein Widersacher.

Re ho both / Räu=me / Raum.

Lieber Christ / wirst du von deinen Feinden gedränget / so siehe auf den HErrn in deiner Angst / er siehet unser Elend / und erkennet

kennet unsere Seele in der Noth / und wird einmal deine Füsse stellen auf weiten Raum. Psal. 31/ 8. 9.

XXI. 2171.

Isaac (18) segnete nach eingenommenen Mahl seinen Sohn Jacob / welches Esau / sein Bruder / gar übel empfindet / und ihm den Tod drohet. 1. Mos. 27/ v. 27. 34. 41. Sihe Spr. Sal. 8/ 35. 36.

Ja cob / Un=ter=tre=ter / der den Fer=sen hielt.

§. Diesen Namen tragen auch zwey Apostel / der grössere ist Johannis / und der kleinere des frommen Judä Bruder. Matt. 10/ 2. 3. Jud. v. 1.

E sau / aus=ge=macht / ver=fer=tigt.

§. Also genannt / weil er von Mutterleib gantz rauh gekommen / und anzusehen war wie ein Fell / vom Beltz=Macher bereitet. Dieser verkauffte um ein Linsen=Gerüchte seine erste Geburt. 1. Mos. 25/ 25. 29. Hebr. 12/ 16. Wer das Kindes=Recht verachtet / soll auch keinen Theil an dem Erbe der Kinder haben. Joh. 8/ 35.

XXII.

XXII. 2185.

Jacob (21) siehet im Traum die mit Engeln besetzte Himmels-Laiter/ und nennet die Stätte Bethel/ die zuvor Lus hieß. 1. Mos. 28/ 12. 19.

Beth El/ GOt-tes-Haus.

Lus/ Luz/ Ha-sel-Stau-de.

§. Eine Stadt im Lande Canaan/ ausser welcher/ auf dem Felde/ Jacob im Traum eine Laiter gesehen/ die mit der Spitze an den Himmel gerühret.

O wie ein seliger Mensch bist du/ mein Kind/ wenn du die Sünde hassest/ und den HErrn fürchtest/ wenn dich schon die Menschen hassen und verfolgen/ denn die Engel des HErrn lagern sich um die her/ so ihn fürchten/ und helffen ihnen aus. Ps. 34/ 8. p. 455.

XXIII. 2185. seqq.

Jacob (21) dienet um Rahel und Lea/ die beyden Töchter Labans/ des Bruders seiner Mutter/ vierzehen Jahr/ und um die Heerde sechs Jahr. 1. B. Mos. 29/ 20. 27. 31/ 41.

La ban / Weiß.

Ra hel / Ein Schaaf.

Le a / Mü=he / Mü=dig=keit / be=kům=mert.

O mein Heyland / du hast um mich gedienet / und dir es lassen recht sauer werden / daß ich möchte dein Eigenthum seyn / ach so laß mich denn Dich auch an meinem Leibe / und an meinem Geiste preisen / nachdem ich dein eigen worden bin. Esa. 43/24. p. 190. 1. Cor. 6/20. p. 49.

XXIV. 2205.

Jacob (21) ringet bey Pnuel mit einem Manne / (dem Sohne GOttes /) von dem er den Segen / und den Namen Israel bekommet. 1. Mos. 32/24. seqq.

Pni el / Pnu el / GOtt hat gnä=dig an=ge=se=hen.

§. Weil Jacob an diesem Orte GOtt / und GOtt ihn gesehen / ohn daß er gestorben / so hat er demselben zum ewigen Angedencken diesen Namen gegeben. 1. Mos. 32/30. 31.

Is ra el /

Iſ ra el / GOt = tes Fürſt / der mit GOtt kämpf = fet.

Du angefochtenes Hertz / laß dich nicht ſchröcken / wenn es ſchon ſchiene / als wäre GOtt dein Feind / er iſt dein beſter Freund / und will nicht ſiegen / ſondern überwunden ſeyn / und dich ſegnen / wenn du nur im Gebet anhältſt. Jac. 5 / 16. p. 408.

XXV. 2215.

Simon und Levi erwürgen alles / was männlich war / in Sichem / und nehmen ihre Schweſter Dina aus dem Hauſe Sichem / und gehen davon. 1. B. Moſ. 34 / v. 25. 26.

Si me on / Er = hö = rung.

§. Jacobs Sohn von der Lea / wie Levi auch war. 1. B. Moſ. 29 / 33. 34.

Le vi / Zu = ge = than.

He mor / E = ſel.

Si chem / Ein Stück / o = der Schul = ter.

§. Der Sohn Hemor / des Hethiters / welcher die Dina hatte geſchwächt / von dieſem

sem hatte die Stadt Sichem/ im Lande Canaan/ ihren Namen. 1. Mos. 34/ 2. 24.

Di na / das Ge-rich-te. §. Jacobs Tochter von der Lea. 1. B. Mos. 30/ v. 21.

Wer hätte gemeynet / daß aus dieser Sünde ein solch Blut-Bad entstehen sollte? Sihe 1. Cor. 10/ 8.

XXVI. 2215.

Rahel (23) gebieret auf dem Wege von Beth-El (22) gen Ephrat den Benjamin/ stirbt aber in der Geburt/ und wird an dem Wege gen Ephrat / die man nun Bethlehem heisset / begraben. 1. B. Mos. 35/ 16-20.

E phrath/ E phra tha/ Wachsthum.

§. So hieß vor Zeiten Bethlehem. 1. B. Mos. 35/ 19. Mich. 5/ 1.

Beth le hem / ein Ort/ da man Brod hat/ Brod-Haus.

§. Eine Stadt in Juda/ wo David/ der König/ und Christus / der Welt Heyland/ geboren

geboren worden. 1. Sam. 16/ 1. Matth. 2/ v. 5.

Ben ja min / Ein Sohn der Rech-ten.

§. Von seinem Vatter also genannt/ weil er ihn am liebsten uñ werthesten hielt/ nicht nur darum / weil er ihn im Alter gezeuget/ sondern auch / weil ihn die Rechte Gottes/ das ist / seine allmächtige Hand in der harten und höchst-gefährlichen Geburt gar wunderlich beym Leben erhalten.

Ben o ni / Mei-nes Schmertzens Sohn / Ein Sohn al-ler mei-ner Kräff-ten.

§. So nannte diesen ihren Sohn die Rahel/ weil sie in der Geburt an ihn alle ihre Kräffte verwenden/ ja gar darüber sterben muste.

Christliche Ehe-Frauen haben hier einen grossen Trost/ daß/ wenn sie auch in der Geburt sterben sollten / sie doch im seligen Stande seyn/ so sie bleiben im Glauben/ und in der Liebe/ und in der Heiligung/ samt der Zucht. 1. Tim. 2/ 15.

Die Schmertzen-Kinder sind GOtt die liebsten / ja die echten und rechten Kinder. Hebr. 12/7.8.

XXVII. 2216.

Joseph / (27.) des Jacobs ältester Sohn von der Rahel (23) hatte einmal von seiner künfftigen Herrlichkeit 2. denckwürdige Träume / darüber er von seinen Brüdern verspottet und beneidet wird. 1. B. Mos. 37/1.5.9.

Jo seph / Je ho seph / der HErr wird hin-zu-thun / Zu-neh-mer. §. Sihe 1. B. Mos. 30/23.24. Diesen Namen hatte auch der vertraute Bräutigam Mariä / der gebenedeyten Mutter unsers HErrn / welcher war ein Sohn Jacob / und ein Tochter-Mann Eli. Matth. 1/v. 15.16. Luc. 3/v.23. Deßgleichen der Rathsherr von Arimathia / der den HErrn Christum in sein Grab legte. Matth. 27/v. 57.

Der Gerechte und Fromme muß verlachet seyn / und ist ein verachtes Lichtlein vor den Gedancken der Stoltzen / stehet aber / daß sie sich daran ärgern. Hiob. 12/4.5.

XXVIII.

XXVIII. 2217.

Joseph (27) wird im 17ten Jahr seines Alters von seinen Brüdern den Ismaelitern verkaufft / welche ihn ferner in Egypten dem Potiphar / des Pharao Hofmeister und Cämmerer / verkaufften. 1. Mos. 37 / 1. seqq. 28. seqq.

Is ma el / GOtt hat er-hö-ret.

§. Abrahams Sohn von der Hagar / von welchem die Ismaeliter kommen / welche mit ihren Nachbarn / den Midianitern / in Egypten reiseten / und den von seinen Brüdern verkauften Joseph mit sich dahin führten. 1. Mos. 37 / 28.

E gyp tus / Be-küm-mer-nis / Be-äng-sti-gung.

§. Ist das Königreich / welches auch Mitzraim / deßgleichen das Land Ham oder Rahab genennet wird / aus welchem GOTT sein Volck durch grosse Wunder / und mit mächtiger Hand geführet. 2. B. Mos. 3 / v. 7. 8.

Po ti phar / Ei-ne Frucht von Pot.

Pha-

Pha ra o/ Rä=cher.
Mein liebes Kind/ erschrick nicht/ wenn dich GOTT in grosse Trübsal gerathen lässt/ denn welche Er will erhöhen/ die müssen zuvor viel leiden. Sir. 2/ 1–5. Spr. Sal. 18/ 12.

XXIX. 2217.

NB. Um diese Zeit soll/ nach etlicher Meynung/ die Geschichte mit Hiob sich zugetragen haben.

Hiob/ ein Mann im Lande Uz/ der da schlecht und recht war/ gottsfürchtig/ und das Böse meidete/ erzeigte grosse Gedult über angehörte vier böse Zeitungen. Hiob. 1/ 1. 14–22.

Hi ob/ der an=ge=fein=de=te/ ge=has=se=te/ der viel Fein=de hat. (verstehe wegen seines gerechten Wandels.)

Uz/ Rath/ be=ra=then. §. Der erstgeborne Sohn Nahor/ des Bruders Abraham/ hieß Uz/ von welchem das Land Uz/ wo Hiob gewohnet/ seinen Namen hat. 1. Mos. 22/ 21.

Müssen

Müssen schon die Gottsfürchtigen viel leiden / so sind sie doch theuer in GOttes-Augen geachtet. Fürsten/ Herren und Regenten / sind in grossen Ehren / aber so groß sind sie nicht als der / so GOtt fürchtet. Sir. 10/27.

XXX.

Die drey Freunde Hiob / (29) Eliphas von Theman / Bildad von Suah / und Zophar von Naema/ da sie höreten all das Unglück/ das über ihn kommen war / kamen sie/ ihn zu klagen und zu trösten. Hiob. 2/11.

E li phas / das Gold ist GOttes. So hieß 1.) ein Sohn Esau. 1. B. Mos. 36/4. 2.) Einer von Theman/ ein Freund Hiobs.

The man/ Sud-Wind / Mittags-Land.

§. Ein Sohn Eliphas/und Enckel Esau. 1. B. Mos. 36/ v. 11. von welchem den Namen empfangen eine berühmte Stadt in Idumäa / deren Inwohner / wegen ihrer

Weis-

Weisheit / hochgepriesen waren. Jerem. 49 / v. 7.

Bil dad / al=lein / ab=ge=son=dert.

§. Ein Freund Hiobs / aus dem Geschlechte Suah / welcher war von den Söhnen Abraham / die ihm Ketura gebahr. 1. Buch Mos. 25 / 2.

Su ah / nie=der=ge=druckt / Nie=der=drü=ckung.

Zo phar / Eil=fer=tig=keit.

§. Einer von den Freunden Hiobs / welcher ihn gar scharff gehalten. Hiob. 11 / v. 1. 2. 3.

Na e ma / Schön=Feld.

§. Ein Ort / nicht weit vom Lande Uz / in Arabia deserta, von welchem Zophar war.

Wenns einem wohl gehet / so kan man keinen Freund recht erkennen / wenns aber übel gehet / so kan sich der Feind auch nicht bergen. Sir. 12 / 8.

XXXI. 2228.

Joseph (27) läſſt ſein Kleid in der Hand der unkeuſchen Frauen des Potiphar/ (28) und fleucht davon/ wird aber darüber ins Gefängnis geworffen. 1. Moſ. 39/7–20.

O mein Kind/ fliehe die unreine Luſt: Es iſt leichter/ Bande und Gefängnis ausſtehen/ als ein Sclave ſeiner böſen Lüſte werden. 1. Petr. 2/11. p. 122.

XXXII.

Joſeph (27) legt im Gefängnis dem oberſten Schencken/ und dem oberſten Becker des Königs Pharao (28) ihre gehabte Träume aus. 1. Moſ. 40/12. ſeqq.

Lerne hier/ mein Kind/ was Petrus mit dieſen Worten will anzeigen/ wenn er ſagt: Es ſey Gnade/ um des Gewiſſens willen zu GOtt das Ubel vertragen/ und das Unrecht leiden. 1. Pet. 2/v. 19.

Denn ob gleich Joſeph unſchuldiger Weiſe leiden muß/ ſo war doch GOtt und ſeine Gnade nicht von ihm gewichen/ ſondern

dern sie äusserte sich desto kräfftiger an und in ihm. 1. Mos. 39/1.2. 40/4.

XXXIII. 2230.

Dem Pharao (28) träumet von sieben fetten und sieben magern Kühen/ von sieben dicken und sieben dünnen Aehren/ welche beyde Träume Joseph (27) ausleget/ und darüber zum obersten Fürsten und Regenten in Egypten gemacht wird. 1. B. Mos. 41/ 1. seqq. 41.

Mein liebes Kind/erinnere dich hierbey/ was dorten David sagt: Wer ist/ wie der HErr unser GOtt/ der sich so hoch gesetzet hat/und auf das Niedrige siehet im Himmel und auf Erden. Der den Geringen aufrichtet aus dem Staube/ und erhöhet den Armen aus dem Koth. Daß er ihn setze neben die Fürsten/ neben die Fürsten seines Volcks. Psal. 113/5-8.

XXXIV. 2234.

Um diese Zeit werden dem Joseph (27) von Asnath der Tochter Potipherah/ des Priesters zu On/ zwey Söhne geboren/ Manasse und Ephraim. 1. B. Mos. 41/ v. 45. 50. seqq.

As nath / Schön.

Po ti phe rah / die Ra= che ist des Pot.

§. Pot oder Put ist Hams Sohn / ein Bruder Mitzraim. 1. Mos. 10/6.

On / Macht / Krafft / Reich= thum / Ver= mö= gen.

§. Eine Stadt in Egypten. NB. On / ein Sohn Pelet / ein Rubeniter / war mit in der aufrührischen Rotte Korah / hat sich aber / wie man dafür hält / eines Bessern bedacht / und sich wieder davon abgeson= dert.

Ma nas se / GOtt macht ver= ges= sen. 1. Mos. 41/51.

§. Diesen Namen hat auch ein König in Juda / Hiskiä Sohn / welcher in seinen Ban= den sich wieder zu GOTT bekehrete. 2. Chron. 33/9—13.

E phra im / Wachs= thum / frucht= bar. 1. Mos. 41/52.

Ach mein Kind / bleibe fromm / und halte dich recht / denn solchen wirds zuletzt wohl gehen / dessen ein Exempel kan dir Joseph allhier seyn. Psal. 37/37.

XXXV. 2238.

Die Brüder Joseph (27) kommen zu ihrem Bruder/ den sie nicht kennen/ und wollen Getraide von ihm kauffen / und fallen vor ihm nieder zur Erden / auf ihr Antlitz. 1. Mos. 42/ 1—9.

Sihe/ wie die Menschen den Rath Gottes müssen wider ihr Dencken erfüllen/ den sie doch gesucht zu hintertreiben. 1. B. Mos. 37/ 5—11.

XXXVI. 2239.

Jacob zeucht mit seinem gantzen Hawse in Egypten/ als er ihm zuvor zweymal durch seine Söhne/ (denen es mit ihrem unbekandten Bruder wunderbarlich ergangen/) hatte Getraide abholen lassen. 1. Mos. 43. 44. 45. 46.

Des HERRN Rath ist wunderbarlich/ und führet es herzlich hinaus. Esa. 28/ v. 29.

XXXVII. 2256.

Jacob (21) stirbt in Egypten/ (28) und wird mit grosser Solennität ins Land Canaan (9) geführet / und in seinem Erb-Begräbnis begraben. 1. B. Mos. 49/ 33. 50/ 13.

Auf

Auf ein frommes Leben folgt ein seliger Tod/ wie es dorten heist: Du wirst im Alter zu Grabe kommen/ wie Garben eingeführet werden zu seiner Zeit. Hiob. 5/26.

XXXVIII. 2310.

Joseph (27) stirbt im hundert und zehenden Jahr seines Alters/ und wird in eine Lade geleget in Egypten. (28) 1. Mos. 50/v. 26.

Tröste dich/ mein Christ/ wider den Tod/ mit der künfftigen Auferstehung von den Todten/ und dencke an das Wort Christi/ Joh. 12/24. p. 245. und St. Pauli/ 1. Corinth. 15/41-44. p. 246.

XXXIX. 2374.

Moses/ ein Sohn Amram und Jochebed/ Aarons und der MirJam (65.) Bruder/ wird wunderbarer Weise in einem Kästlein im Wasser erhalten/ und von der Tochter Pharao (28.) auferzogen. 2. Mos. 2/1. seqq.

Mo ses/ Her-aus-ge-zo-gen (aus dem Was-ser.)

Am ram / Ein Volck des Höch-
sten.

Jo che bed / des HErrn Preiß / die Herr-lich-keit ist des HErrn.

A a ron / Berg-Mann.

§. Mosis Bruder / der um drey Jahr älter war.

Du armer Waise / was zagest du? Wenn dir schon deine Eltern nicht helffen können / traue deinem GOTT / dessen Hertz bricht ihm gegen dir vor Mitleiden. Jerem. 31 / v. 20. p. 258.

XL. 2414.

Moses (39.) besuchet seine Brüder / die Kinder Israel / (24.) und erschlägt einen Egypter / fleucht hierauf in Midian / und freyet daselbst Ziporam / die Tochter Reguel / des Priesters / welche ihm Gersom und Elieser (19.) gebieret. 2. B. Mos. 2 / v. 11 – 22.

Mi di an / Zwist / Zanck.

§. Hat den Namen von Midian / der ein Sohn Abraham war / (von der Ketura.) 1. Mos. 25 / 2.

Ke tu-

Ke tu ra / Räuch-Werck.

Zi po ra / die früh auf-ste-het.

Re gu el / GOtt hat sich wie ein Freund ge-sel-let.

Ger som / Ver-trei-bung / Aus-stos-sung.

Sihe / mein Kind / wie GOtt denen beystehet / die um seine Ehre eifern. 1. Sam. 2 / v. 30.

XLI. 2453.

Moses / (39.) da er Jethro / seines Schwehers / Schaafe hütet / wird am Berge Horeb von GOTT aus dem feurigen Busch beruffen / die Kinder Israel (24.) aus Egypten (28.) zu führen; Und weil er nicht wohlberedt war / wird ihm sein Bruder Aaron (39.) zugeordnet / daß er an seiner Statt das Wort führen soll. 2. Mos. 3 / v. 1. seqq.

Je thro / Je ther / U-ber-lin-ge / U-ber-blie-be-ne / U-ber-ge-las-se-ne.

§. Ein Priester / das ist / Regent in Midian.

Ho reb / Tro=cken / wů=ſte.

§. Ein Berg in Arabien / welcher mit einem ſonderbaren Fürzug der Berg Gottes genennet wird. 1. Kön. 19/8. Gleichwie hier GOtt im feurigen Buſch war / ſo iſt Er auch bey den Seinigen in der Noth / daß ſie nicht können verderben. Pſal. 91 / 14–16. p. 341.

XLII. 2454.

Moſes (39.) und Aaron (39.) ſchlugen für Pharao (28.) ins Waſſer / das im Strom war / und alles Waſſer im Strom ward in Blut verwandelt. 2. B. Moſ. 7 / v. 20.

Bedencke hier / mein Kind / wie alle Elementa dem HErrn zu Gebot ſtehen / und bereit ſeyn / von ihm wider die Gottloſen ſich zur Rache gebrauchen zu laſſen. Sir. 39 / v. 33–37.

XLIII. 2454.

Aaron (39) reckte ſeine Hand mit dem Stabe über die Waſſer in Egypten / (28.) da kamen Fröſche herauf / daß Egypten-Land bedecket ward. 2. Moſ. 8/6.

O heiliger GOtt/ wie offt schlägest du die Gottlosen/ aber sie fühlens nicht. Jerem. 5/ 3. Esa. 1/ 5. Denn auf die Abwendung dieser Plage war das Hertz Pharao nur mehr verhärtet. 2. Buch Mos. 8/ v. 15.

XLIV. 2454.

Aaron (39.) reckte seine Hand aus mit dem Stabe / und schlug in den Staub auf Erden/ da wurden Läuse an den Menschen/ und an dem Vieh. Und weil dieses die Egyptischen Zauberer nicht kunnten nachthun/ sprachen sie: Das ist GOttes Finger. 2. Mos. 8/ 17–19.

So müssen die Unglaubigen den Finger und die Krafft GOttes endlich fühlen und erkennen. Joh. 8/ 28.

XLV. 2454.

Der HErR ließ so grausam donnern/ daß deßgleichen in gantz Egypten-Land (28.) nie gewesen war / sint der Zeit Leute drinnen gewesen waren. 2. Mos. 9/ 24.

Hüte dich / mein Kind / und halte Hagel und Donner nicht für blosse / natürliche Dinge / die nur also ohngefehr / allein aus

natürlichen Ursachen/ entstehen; denn hier heists: Der HErR habe lassen donnern. 2. Sam. 22/14.

XLVI. 2454.

Moses (39.) reckte seine Hand gen Himmel/ da ward eine dicke Finsternis in gantz Egypten-Lande (28.) drey Tage/ daß niemand den andern sahe/ noch aufstund von dem Ort/ da er war/ in dreyen Tagen/ aber bey allen Kindern Israel (24) war es licht in ihren Wohnungen. 2. Mos. 10/22.23.

Fliehe/ mein Kind/ die Wercke der Finsternis/ als welche führen in die ewige Finsternis: Hingegen wandele als ein Kind des Lichts/ so wirst du das Licht des Lebens haben. Ephes. 5/v. 11. p. 228. Joh. 8/12. Offenb. Joh. 3/v. 4. p. 93.

XLVII. 2454.

Israel (24.) feyret auf GOttes Befehl das erste Passah/ und besprenget die Thür-Pfosten mit dem Blute des geschlachteten Oster-Lämmleins. 2. Mos. 12/v. 7.

Paſ ſah / Pa ſchah / U-bergang.

§. So hieß die jüdiſche Oſtern / weil in derſelben Nacht / da man ſie das erſtemal hielte / der Engel / der in Egypten alle erſte Geburt an Menſchen und Vieh ſchlug / da er das Blut des Oſter-Lämmleins an den Thür-Pfoſten geſehen / für den Kindern Iſrael übergegangen / und ſie nicht verderbet.

Billich tröſtet ſich ein bußfertiges Hertz des Blutes JESU Chriſti / des Sohns GOttes / und läſſt es beedes ſeine Heiligung und Reinigung ſeyn. Joh. 17 / v. 19. p. 235. 1. Joh. 1 / 7.

XLVIII. 2454.

Der HErr zog für den Kindern Iſrael (24.) her / des Tages in einer Wolcken-Seule / und des Nachts in einer Feuer-Seule. 2. Moſ. 13 / 21.

Ey / mein Kind / biſt du bußfertig und fromm / ſo iſt der HErr eben ſo wol auch bey dir / und iſt dein Schatten über deiner rechten Hand / daß dich des Tages die Sonne nicht ſteche / noch der Mond des Nachts. Pſal. 121 / 5. 6.

XLIX. 2454.

Die Kinder Israel (24.) gehen trocken durchs rothe Meer / und das Wasser war ihnen für Mauren / zur Rechten und zur Lincken / Pharao (28.) aber / und sein Heer / werden darein gestürtzt / und ersäuffet. 2. Mos. 14 / 22–31.

O Mensch / was denckest du / daß du die Frommen verfolgest? Weist du nicht / daß endlich das Unglück den Gottlosen tödten / hingegen der HERR die Seelen seiner Knechte endlich werde erlösen? Psal. 34 / 22. 23.

L. 2454.

Die Kinder Israel (24.) sammlen in der Wüsten das Manna / so GOtt aus denen Wolcken regnen ließ. 2. Mos. 16 / 15.

Man / Wo-her? Wo-her ists?

§. So wurde das Brod genennet / damit der HERR sein Volck in der Wüsten viertzig Jahr lang gespeiset.

Fragst du / mein liebes Kind / woher dein JEsus (126.) das Brod deiner Seelen / so antwortet Er dir selber: Ich bin das lebendige Brod vom Himmel kommen. Joh. 6 / 51. p. 315.

LI. 2454.

Der HErr sprach zu Mose: (39.) Ich will vor dir auf einem Fels in Horeb (41.) stehen/ da sollt du den Fels schlagen/ so wird Wasser heraus lauffen/ daß das Volck trincke: Da hieß man den Ort Massa und Meriba. 2. Mos. 17/ 6. 7.

Mas sa/ Ver-su-chung.

Me ri ba/ Ha-der. §. Ein Ort in der Wüsten/ wo die Israeliten GOtt haben versucht/ und mit Mose/ wegen Mangel des Wassers/ gezancket.

Auch dieser Fels/ mein liebes Kind/ war ein Bild auf deinen Heyland/ der um unsertwillen sich verwunden lassen/ damit er unsere Seelen dadurch träncken und erquicken möchte. Sihe 1. Cor. 10/ 4. p. 138.

LII. 2454.

Mosis (39.) Gebet überwindet den Amaleck: Aaron (39.) und Hur aber unterstützen die schweren Hände Mosis. 2. B. Mos. 17/ 11. 12.

A ma leck/ Mü-he in der Tiefe/ gros-se Mü-he.

§. Ein

§. Ein Sohn Eliphas / und Enckel des Esau. 1. Mos. 36/ 12. 16.

Hur / Weiß. §. Ein Vatter Uri/ und Groß-Vatter Bezaleel. 2. B. Mos. 31/ v. 2.

Mein Kind / soll dein Gebet etwas ausrichten / so muß es ernstlich seyn; nun liegt zwar die Krafft des Gebets nicht an den äusserlichen Geberden/ doch siehet man den Ernst des Gebets manchmal auch an dem/ was äusserlich ist. Darum unterstütze dasselbe/ so gut du kanst/ so innerlich als äusserlich/ so wird es viel ausrichten. Jac. 5/16. p. 408.

LIII. 2454.

Moses (39.) führet das Volck aus dem Lager GOTT entgegen/ zu hören die zehen Wort; der gantze Berg Sinai aber rauchete / darum / daß der HErr herab auf den Berg fuhr mit Feuer / und sein Rauch gieng auf wie ein Rauch vom Ofen/ daß der gantze Berg sehr bebete. 2. Buch Mos. 19/ v. 17. 18.

Sinai / Brom-beer-Busch. §. Horeb (41.) (da GOtt das erstemal aus dem feurigen Busch mit Mose geredet) und

und Sinai/sollen zwey unterschiedene Spitzen eines grossen Gebürges in der Wüsten gewesen seyn.

Erkenne hieraus / lieber Mensch / die Krafft des Gesetzes / wie es Zorn anrichtet. Rom. 4/15. p. 386.

LIV. 2454.

Der HERR gab Mose zwo Tafeln des Zeugnis / die waren steinern / und geschrieben mit dem Finger GOttes. 2. B. Mos. 31/v. 18.

Fühlest du / mein Kind / die Härtigkeit deines Hertzens / so tröste dich damit / daß Gott mit dem Finger seines H. Geistes dasselbe dennoch zu erweichen / und sein Gesetz darein zu schreiben gnädig versprochen hat. Jerem. 31/v. 33. 32/v. 40. Ez. 36/26. 27. p. 12.

LV. 2454.

Als Moses (39.) nahe zum Lager kam / und das Kalb und den Reyhen sahe / ergrimmete er im Zorn / und warff die Tafeln aus seiner Hand / und zerbrach sie unten am Berge. 2. Mos. 32/19.

Ist der Zorn des Dieners so groß wider die Sünde / wie groß muß denn der Zorn

des

des HErrn selber seyn? 5. Mos. 32/v. 22. p. 136. Sir. 5/4–7. p. 442.

LVI. 2454.

Das Angesicht Mosis (39.) gläntzete/ davon/ daß er mit dem HErrn geredet hatte/ daß er eine Decke darauf legen muste/ wenn er mit den Kindern Israel (24.) reden wollte. 2. Mos. 34/ 28. 29. 34.

O ein treffliches Vorspiel der Herrlichkeit des ewigen Lebens/ darinnen die Gerechten/ weil sie bey dem lieben GOTT im Himmel werden ewig wohnen/ werden leuchten wie die Sonne/ immer und ewiglich. Psal. 17/ v. 15. Matth. 13/ v. 43. p. 249.

LVII. 2454.

Bezaleel/ der Sohn Uri/ Ahaliab/ der Sohn Ahisamach/ und alle weise Männer/ denen der HErr Weisheit und Verstand gegeben hatte/ bereiten sich/ allerley Werck zu machen/ zum Dienst des Heiligthums/ nach allem/ das der HErr Mosi (39.) geboten hatte. 2. B. Mos. 31/ 2. 6. 36/ 1.

Be za le el/ Un-ter dem Schat-ten GOt-tes.

Uri/ GOtt ist ein Feu-er.

A ha li ab/ des Vat-ters Hüt-te.

A hi sa mach/ GOtt der Ei-ni-ge stär-cket.

Sihe zu/ liebes Kind/ daß du das jenige seyn mögest/ was GOtt durch dieses Heiligthum hat fürbilden wollen/ nemlich/ eine Behausung GOttes im Geist. Eph. 2/ 21. 22. p. 395. Luc. 17/ 20. 21. p. 282.

LVIII. 2455.

Die Hütte des Stiffts wird in der Wüsten aufgerichtet/ im andern Jahr des Auszugs/ und eine Wolcke bedecket sie/ und die Herrlichkeit des HErrn erfüllet die Wohnung. 2. Mos. 40/ 17. 34. 35.

Hier hast du/ mein Kind/ abermal ein schönes Bild der Frommen/ in welchem dorten GOTT alles in allem seyn wird. Wie der seelige Arnd redet: Deine Herrlichkeit/ O GOtt/ wird in uns leuchten/ deine Heiligkeit/ deine Schönheit/ deine Krafft und Stärcke/ dein Licht/ deine Klar-

heit/

heit / deine Weisheit / damit wirst du uns zieren / erfüllen und erfreuen. 1. Corinth. 15 / v. 28.

LIX.

Nadab und Abihu / Aarons (39) Söhne / werden vom Feuer des HErrn getödtet / weil sie ein frembd Feuer für ihn brachten / welche von Misael und Elzaphan / den Söhnen Usiel / Aarons Vettern / von dem Heiligthum hinaus für das Lager getragen worden. 3. Mos. 10 / 1 – 5.

Na dab / Frey = wil = lig.

A bi hu / der Vat = ter (GOtt) blei = bet / wie er ist.

Mi sa el / wer ist / was GOtt ist?

§. Diesen Namen trug auch einer von den dreyen Gesellen Danielis / welchen die Chaldeer Mesach geheissen. Dan. 1 / 7.

El za phan / GOtt hat sich ver = bor = gen / GOTT hat ver = bor = gen.

U si el / GOtt ist die Stär = cke.

§. Ein

§. Ein Sohn Kahath/ und ein Bruder Amram/ welcher Mosis und Aarons Vatter war; waren also Misael und Elzaphan Aarons Vatters Bruders Kinder. 2. Mos. 6/ v. 18.

O mein Christ/ sihe zu/ wenn du betest/ daß solches Gebet gewürcket möge seyn durch die Krafft des Heil. Geistes; bringe kein fremd Feuer für GOtt/ welches geschehen würde/ wenn du beten wolltest mit fleischlichen Begierden und fleischlichen Hertzen. Jac. 4/ 3. p. 354.

LX.

Ein Flucher/ dessen Mutter vom Stamm Dan war/ Namens Selomith/ eine Tochter Dibri/ wird auf GOttes Befehl vor das Lager hinaus geführet/ und von der gantzen Gemeine gesteiniget. 3. Mos. 24/ 10–16.

Dan/ Ein Rich=ter. §. Jacobs Sohn von Bilha/ der Magd Rahel. 1. B. Mos. 30/ 5. 6.

Se lo mith/ Fried=lich.

Dib ri/ Wort/ GOt=tes Wort. §. Dessen Tochter Selomith sich mit einem Egyptier verheurathet hatte. 3. Mos. 24/ v. 11.

Sihe/ O Mensch/ wie GOTT hier die Drohung erfüllet/ so er an das andere Gebot gehänget/ Er wolle den nicht ungestrafft lassen/ der seinen Namen mißbrauchet. 2. Mos. 20/ 7.

LXI.

Als die Kinder Israel (24.) in der Wüsten waren/ funden sie einen Mann Holtz lesen am Sabbath-Tage/ und da man ihn zu Mose (39) und Aaron (39) brachte/ da sprach der HErr: Der Mann soll des Todes sterben/ die gantze Gemeine soll ihn steinigen ausser dem Lager. 4. B. Mos. 15/ v. 32–36.

O heiliger GOtt/ wie feind du seyest allen denen/ die sich mehr um das Zeitliche/ als um das Ewige bekümmern/ erscheinet aus dieser Geschichte. Darum hilff/ daß wir uns daran spiegeln/ und nicht nur die Werck-tägliche/ sondern auch vielmehr alle sündliche Wercke am Sabbath mit Fleiß vermeiden mögen. Esa. 58/ 13. p. 58.

LXII.

Des HERRN Zorn zündet ein Feuer an unter dem ungedultigen und lüsternen

Volcke/und verzehret die äussersten Lager/ und man hieß die Stätte Thabeera und Kibroth Thaava/ oder Lust-Gräber. 4. Mos. 11/1-6. 33/16.

Tha bee ra/ An-zün-dung/ Brand-Fleck.

§. Ein Lager der Israeliten/wo GOttes Zorn ergrimmet/und das Feuer des HErrn unter ihnen hat angezündet / welches die äussersten Lager verzehret. 4. Mos. 11/3.

Kib roth Tha a va/Lust-Gräber.

§. Weil man daselbst begrub das lüsterne Volck. 4. Mos. 11/34.

Lerne hier/ mein Kind/ wenn Land-Plagen/ Feuer/ Wasser/ rc. über uns kommen/ wer es uns zuschicke. Moses spricht allhier: Der HErr thue es. Amos. 3/6.

LXIII.

Der HErr redet mit Mose (39) und leget dessen Geist auf die siebentzig Aeltesten/ welche weissagen / darunter waren zwey/ Eldad und Medad/ welche nicht hinaus gegangen zu der Hütten des Stiffts/ sondern

im Lager geblieben / welche im Lager geweissaget. 4. Mos. 11/16–29.

El dad / GOtt hat ge-lie-bet.

Me dad / Lie-be.

O JEsu / habe Danck / daß du von deiner Geistes-Fülle auch uns mittheilen willst / nach 1. Joh. 2/20. p. 181.

LXIV.

Ein Wind von dem HERRN brachte Wachteln vom Meer / daß sie zwo Ellen hoch / um das gantze Lager her / über der Erden lagen. 4. Mos. 11/31. 32.

Diese milde Gabe GOttes ist den Israelitern übel bekommen; die Ursach war / GOtt hatte ihnen befohlen / sie sollen sich zuvor heiligen / ehe sie Wachteln essen / aber wir finden nichts davon / daß sie es gethan / darum bedencke hier / was geschrieben stehet: 1. Tim. 4/4. 5. p. 314.

LXV.

Das Murren von Mirjam und Aaron (39) wider Mosen (39) weil er die Ziporam / eine Morinne / zum Weibe genommen hatte / straffte der HErr / da Er in der

Wolcken-Seule hernieder kam. 4. Mos. 12/1-5.

Mir jam/ gros-se Bit-ter-keit. Ruth. 1/20.

Zi po ra/ die früh auf-ste-het.

Weil es fein und lieblich ist/ wenn Brüder und Schwestern einträchtig beyeinander wohnen/ Psal. 133/ v. 1. so will Satan dieses Band gern zerreissen; darum wisse/ hilffst du zum Unfrieden/ so bist du ohne Zweiffel ein Werckzeug des Satans/ hilffst du aber zum Frieden und Einigkeit/ so bist du ohne Zweiffel ein Kind Gottes. Matth. 5/9. p. 263.

LXVI.

Die zwölff Kundschaffter bringen eine bey dem Bach Escol abgeschnittene Traube/ und andere Früchte des Landes Canaan (9) in das Lager bey Paran zurücke/ machen aber dem Lande gleichwol ein bös Geschrey; ausgenommen Josua/ der Sohn Nun/ und Caleb/ der Sohn Jephunne/ welche dem HErrn getrauet/ welche auch beym Leben geblieben/ da die andern mit

dem Tode gestrafft worden sind. 4. Mos. 13. und 14.

Es col / Wein-Trau-be. §. So hieß auch Abrahams Bunds-Genosse / 1. Mos. 14 / 24. sonst heist Escol der Thal / wo die Israelitischen Kundschafter einen Trauben abgeschnitten / welchen ihrer zween auf einen Stecken getragen.

Pa ran / das E-cke A-ran. §. Der Ort / wo sich Aran / der Enckel Seir / niedergelassen. 1. Mos. 36 / 20. 28. 14 / 6. war der Name einer Stadt / welcher auch dem angräntzenden Gebürge zugelegt worden. 4. Mos. 13 / 1. 5. Mos. 33 / v. 2. wie auch der Wüsten. 1. Mos. 21 / 21.

Jo su a / Je ho su ah / der HErr ist das Heyl / Hey-land.

§. Mit diesem Namen ist berühmt sowol Josua / der Sohn Nun / Mosis Diener / 4. Mos. 13 / 17. als auch der Hohepriester Josua / der Sohn Jozadack. Zach. 6 / 13.

Nun / Woh-nung.

Ca leb / Wie ein Hertz / nach dem Her-tzen / nach Wunsch.

§. Von

§. Von dessen Geschlechte Nabal gewesen. 1. Sam. 25/3.

Je phun ne / Aus dem We-ge ge-than / ab-ge-wandt.

Wie hier Josua und Caleb nicht auf ihre Schwachheit / sondern auf GOttes Treue und Allmacht sehen / so thue du auch / so wirst du Trost die Fülle haben / und das verheissene Land Canaan gewinnen / und in Ruhe besitzen. Sihe Jos. 14/6-9.

LXVII.

Korah / der Sohn Jezehar / Dathan und Abiram / die Söhne Eliab / werden vor der gantzen Gemeine Israel / wegen der Empörung / von der Erden verschlungen / und fahren mit allem / was sie haben / lebendig in die Hölle hinunter. 4. Buch Mos. 16/1. 28-34.

Ko rah / Frost. §. Ein Levit / der sich wider Mosen und Aaron empörete / von ihm kommen die Kinder Korah / die es mit ihrem gottlosen Vatter nicht gehalten / und deßwegen in der Aufruhr wider Mosen nicht umkommen sind. 1. Chron. 10/ (9/) 19. Sihe den Titel des 42. 44. 46. 47. 48.

und 49. Psalmens. Von On/ der sich eines bessern besonnen/ sihe 34. Gesch.

Je he zar / Oel-Kind. §. Dieser war ein Sohn Kahath / und Enckel Levi. 2. Mos. 6/16. 18.

Da than / Ge-setz-mäs-sig.

A bi ram / der Vat-ter ist in der Hö-he/ der Vat-ter ist er-ha-ben.

§. Diesen Namen trug auch der erstgeborne Sohn Hiel/ des Betheliten/ der ihm starb / als er anfieng / die Stadt Jericho wieder aufzubauen. 1. Kön. 16/34.

E li ab / GOtt ist ein Vat-ter. §. So hieß auch ein Fürst im Stamm Sebulon/ 4. Mos. 1/ v. 9. wie auch der Erstgeborne Jsai / Davids Bruder / dessen Person Samuel nicht soll ansehen. 1. Sam. 16/ v. 6. 7. Dieses Eliabs Tochter hieß Abihail / welche der König Rehabeam/ Salomonis Sohn/ zum Weibe nahm. 2. Chron. 11/18.

Bey dieser Geschichte rufft dir der Heil. Geist zu: Mein Kind/ fürchte den HErrn/ und den König/ und menge dich nicht unter die Aufrühriſchen. Denn ihr Unfall wird plötzlich entstehen / und wer weiß / wenn

beyder (der Gottlosen und Aufrührer) Unglück kommt? Spr. Sal. 24/21.22.

LXVIII.

Moses (39) findet in der Hütten des Zeugnis den Stecken Aarons (39) grünen/blühen/und Mandeln tragen. 4. Mos. 17/v. 8.

O mein lieber HErr JEsu/ du bist mir durch diesen Stecken fürgebildet worden. Du bist der Stecken und Stab/der mich tröstet. Scheinest du gleich mit deinem Worte und Heil. Sacramenten ein dürrer Stab zu seyn/ so bringst du mir doch/wenn ich dich in meinem Hertzen habe/ grüne Lehr-Blätter/schöne Trost-Blumen/und heilsame Früchte der ewigen Seligkeit. Du bist das Holtz des Lebens/welches zwölfferley Früchte träget/ und dessen Blätter zur Gesundheit der Heyden dienen. Offenb. Joh. 22/2.

LXIX. 2493.

In der Wüsten Zin oder Kades schlug Moses (39) den Felsen mit dem Stabe zweymal/da gieng viel Wasser heraus/ daß die Gemeine tranck/ und ihr Vieh. 4. Mos. 20/1-13.

Zin / Dorn o-der Sta-chel.

Ka des / Ab-son-de-rung.

§. Ist so wol ein Name einer Stadt / die auch Kades geheissen / Jos. 15/3. als auch einer Wüsten / so an Zin oder Kades / und an Paran gräntzete. 4. Mos. 33/36.

Durch diesen Felsen sehe ich abermal meinen Heyland fürgebildet. Denn gleichwie Mosis Stab denselben schlug / also haben dich / O JEsu / meine Sünden / wider das Gesetz Mosis begangen / geschlagen. Dieser Fels wird zweymal geschlagen: Christus leidet innerlich an seiner Seele / und äusserlich an seinem Leibe. Von diesem Fels floß Wasser / zur Erquickung der Gemeine: Also soll dein Leyden meine Erquickung und mein Friede seyn. Es. 53/5.

LXX. 2493.

Da die Israeliten von Hor um der Edomiter Land hinzogen / und / wegen ihrer Ungedult von feurigen Schlangen gebissen wurden / da richtete Moses / (39) auf Gottes Befehl / eine eherne Schlange zum Zeichen auf: Wenn nun jemand eine Schlange biß / und die eherne Schlange ansahe / so bliebe

bliebe er leben. (Diese hat hernach Hiskia/ wegen ihres Mißbrauchs/ zerbrochen/ welche das Volck/ oder Hiskia Nehusthan genennet. 2. Kön. 18/ v. 4.) 4. B. Mos. 21/ v. 4-9.

Hor/ Hoch. §. Der Berg/ darauf Aaron gestorben/ so gegen Mittag/ und an den Edomitern gelegen. 4. B. Mos. 20/ v. 23.

Ne hu sthan/ e-hern. §. Entweder hat das Volck damals diese Schlange/ als ihren Abgott/ also geheissen/ oder Hiskia hat sie also genennet/ das ist/ ein Stück oder Klumpen Ertzes/ damit er zu verstehen gab/ daß nichts Göttliches sich darinnen finde/ und daß daher diejenigen sehr thörlich gethan/ die ihr bisher geräuchert/ und göttliche Ehr angethan hätten.

His ki a/ der HERR ist die Stär-cke.

Die beste Auslegung/ über diese von Mose aufgerichtete eherne Schlange/ wie sie den an das Creutz erhöhten Christum/ und die Frucht seines Verdienstes vorgebildet/ gibt uns unser Heyland selber. Joh. 3/ 14. 15. p. 189.

LXXI. 2493.

Ein Engel widerstehet Bileam / dem Sohn Beor / als er zu Balack / dem Sohn Zipor / dem Könige der Amoriter / zog / das Volck Israel / welches dazumal in dem Gefilde Moab lag / zu verfluchen / und seine Eselin redete. 4. B. Mos. 22 / 1 – 31.

Bi le am / Ver=schlin=gung. §. Ein Wahrsager aus Syrien / der hernach von den Israeliten erwürget worden. 4. B. Mos 22/5. 25/18. Jos. 13/22.

Be or / Ei=ne Fa=ckel.

Ba lack / Ver=stö=rer / Aus=rot=tung.

Zi por / Vo=gel.

A mo ri ter / Vom Be=feh=len al=so ge=nannt.

§. Von Amori / welcher ein Sohn Canaan / und Enckel Hams war. 1. B. Mos. 10 / v. 16. Es scheinet / daß dis Volck das fürnehmste seyn wollen / und / andern Canitern Befehl zu geben / sich unterstanden habe.

Mo ab / Vom Vat=ter. §. Lots Sohn /

Sohn / von seiner ältesten Tochter. 1. B. Mos. 19/37.

Bey dieser Geschichte lerne ich mit David zu meinem GOtt seufftzen: Fluchen sie/ (meine Feinde/) so segne du / setzen sie sich wider mich/so müssen sie zu Schanden werden/aber dein Kind müsse sich freuen. Psal. 109/v. 28.

LXXII. 2493.

Moses (39) beschauet auf dem Berge Nebo/ auf der Spitze des Gebürges Pißga / gegen Jericho über / das gelobte Land/ und stirbt daselbst im Lande der Moabiter/ und wird von dem HErrn begraben / im Thal / gegen dem Hause Peor über. 5. B. Mos. 34/1–6.

Ne bo / Ent-fer-net / weit ent-le-gen.

§. Ist so wol ein Name eines Gebürges/ als auch einer Stadt / jenseit des Jordans. 4. B. Mos. 32/3. Deßgleichen ein Götze bey den Babyloniern. Es. 46/1.

Pis ga / Hö-he. §. War der Gipffel des Berges Nebo. 5. B. Mos. 3/27.

Je ri-

Je ri cho / Die Mon=den. Sihe 74. Gesch.

Pe or / Klufft / Höh=le.

§. Ein Berg im Lande Moab / von den vielen Klüfften und Höhlen also benamset / auf welchem Mose von GOTT begraben worden. Der Götze / so einen Tempel auf diesem Berge gehabt / heisset Baal Peor / und der Tempel selbst Beth=Peor / oder das Haus Peor. 4. B. Mos. 25 / 3. 5. B. Mos. 3 / 29. 4 / 46. 34 / 6.

Mein Kind / wie hier Moses zu erst das gelobte Land beschauet / ehe er stirbet: Also / willst du in Frieden dahin fahren / so schwinge dich mit den Augen des Glaubens ins gelobte Land auf Erden / darinnen Christus dir zur Seligkeit geboren / gelebet / gecreutziget / gestorben / begraben / auferstanden / und gen Himmel gefahren / und siehe darneben auch in das gelobte Land des ewigen Lebens / da all unser Leyden wird in Freude gekehret werden. Esa. 35 / v. 10. p. 250.

LXXIII. 2494.

Josua (66) führet die Kinder Israel (24) über den Jordan ins gelobte Land / und

und läſſt zu Gilgal Gedenck-Steine aufrichten. Joſ. 1. 2. und 3. Cap.

Jor dan / der zum zwey-ten-mal hin-un-ter ge-het.

§. Alſo genannt / wie etliche wollen / weil dieſer Fluß zum zweytenmal / nach ſeinem Urſprunge / unter die Erde gehet.

Gil gal / Ab-wäl-tzung. §. Das erſte Lager der Iſraeliten / nachdem ſie über den Jordan gegangen / von der Abnehmung der Vor-Häute alſo genannt. Joſua 5 / v. 2—9.

Der himmliſche Joſua / unſer JEſus / muß in unſerm Hertzen und Gewiſſen mit ſeinem Troſt an Moſis Stelle treten / wenn wir aus den Zehen Geboten ſind zur Erkänntnis unſerer Sünden kommen / und muß uns über den Jordan des zeitlichen Todes in das verheiſſene Land der ewigen Seligkeit führen. Hebr. 4 / 8. 9.

LXXIV. 2494.

Die Stadt Jericho (72) wird durchs Feld-Geſchrey wunderbarlich gewonnen / verbannet und verwüſtet / allein die Rahab / welche die Kundſchaffter verborgen / wird mit

mit ihrer gantzen Freundschafft beym Leben erhalten. Jos. 6.

§. Die Gegend / in welcher Jericho gestanden / soll sich in die Krümme gezogen / und die Gestalt des wiederum wachsenden Mondens gehabt haben. Wegen der Menge der Palmen / die daselbst wachsen / wird sie genennet die Palmen-Stadt. 5. B. Mos. 34 / 3.

Ra hab / Ra chab / Brei-te / Wei-te / Aus-brei-tung.

§. Verbirget die Kundschaffter / Jos. 2 / v. 1. seqq. und wird mit Salma vermählet / dem Vatter Boas. Matth. 1 / 5.

Bedencke / mein liebes Kind / was dich diese Wunder-Geschicht tröstlich erinnern soll. Gleichwie hier die Stadt Jericho durch der Posaunen Schall / und durch ein Feld-Geschrey ist bestürmet worden: Also wird unser himmlischer Josua durch den Posaunen-Schall des Evangelii das Reich des Wider-Christs stürtzen; und wird auch am Jüngsten Tage mit einem Feld-Geschrey zum Gerichte kommen / da werden denn alle seine Glaubige / ein jeglicher

stracks für sich / das ewige Leben erlangen. 2. Theß. 2/8. 1. Theß. 4/16. 17. p. 206.

LXXV. 2494.

Achan / der Sohn Charmi / vom Stamm Juda / weil er sich zu Jericho an dem Verbannten vergriffen / wird samt den Seinigen gesteiniget / und verbrannt ; und wird derselbe Ort genennet das Thal Achor. Jos. 7.

A chan / Er hat un-ter-gedrückt.

Char mi / Car mi / GOt-tes Wein-berg.

Ju da / Je hu da / Lob / Preiß / Eh-re / Be-ken-ner.

§. Jacobs Sohn von der Lea. 1. B. Mos. 29/ 35.

A chor / der Be-trü-ber.

§. Weil er durch den Diebstahl an dem Verbannten gantz Israel betrübet. Josua 7/ v. 25.

Mein Kind / vergreiff dich nicht am Fremden / weniger an Kirchen-Gut / denn du siehest hier / wie schröcklich GOtt solche Sünden straffe. 1. Cor. 6/ 9. 10. p. 104.

LXXVI. 2494.

Da Josua (66) die Lantze gegen die Stadt Ai ausreckte / da brach der Hinterhalt auf / kam in die Stadt / und steckte sie mit Feuer an. Jos. 8/ 18. 19.

Ai/ Ein Hauf-fe/ Ver-wü-stung/ Um-keh-rung.

§. Eine Stadt/ die zur Seiten an Beth-El gelegen. Jos. 12/ 9.

Hier siehet man / daß den Gottlosen ihr Unglück auf den Hals kommt / da sie sichs am wenigsten versehen. Wenn sie sagen/ es ist Friede/ es hat keine Gefahr / so überfällt sie das Verderben schnell / gleichwie der Schmertz ein schwanger Weib / und können nicht entfliehen. 1. Theß. 5/ 3.

LXXVII. 2494.

Da Josua (66) mit seinen Feinden zu streiten hatte/ da stund auf sein Gebet die Sonne zu Gibeon/ und der Mond im Thal Ajalon. Jos. 10/ 12—14.

Gi be on / Ein Hü-gel. §. Die Haupt-Stadt der Heviter/ welche/ weil sie mit Josua Frieden gemacht / von fünff Königen der Cananiter belagert worden/ aber

Josua

Josua hat sie entsetzt / und die Könige geschlagen. Jos. 10/1–6.

A ja lon / hat den Na-men von den Hir-schen.

§. War eine Stadt im Stamm Sebulon / wo der Richter Elon hin begraben worden. Richt. 12/12. Sonst war noch eine andere im Stamm Dan. Josua 19/ v. 42.

Lerne hier / mein Kind / bedencken / daß GOtt im Himmel sey / und daß er allmächtig sey / welchem alle Creaturen im Himmel und auf Erden müssen zu Gebot stehen / und daß Er der Frommen Schutz / Freund und Vatter sey / die mit ihrem Gebet bey Ihm mehr vermögen / als wir verstehen. Eph. 3/ v. 20. p. 152.

LXXVIII. 2503.

Die Hütte des Stiffts wird zu Silo aufgerichtet. Jos. 18/1.

Si lo / Be-gehr-te / Ge-wünsch-te / die Stadt der ge-wünsch-ten Din-ge.

§. Eine Stadt in Ephraim / wo die Hütte des Stiffts eine lange Zeit gestanden.

Jos. 21/1.2. Richt. 21/19.21. 1. Sam. 3/v. 21.

Da Josua von seinen Feinden Ruhe bekommt/ da bekümmert er sich um Bestellung des Gottesdiensts; also/ wenn GOtt Friede bescheret/ so soll man ihn nicht (wie es leider! offt geschicht) zur üppigen Welt-Lust/ und sündlichen Ergötzung des Fleisches anwenden/ sondern man soll ihn brauchen/ GOtt zu dienen/ zu loben und zu preisen/ und von seinem Uberfluß den Armen Gutes zu thun. Ezech. 16/49. p. 310.

LXXIX. 2518.

Dem Adoni Beseck werden an seinen Händen und Füssen die Daumen abgehauen/ wie er siebentzig Königen gethan hatte. Richt. 1/6.7.

A do ni Be seck / Der Herr ü=ber Be=seck.

Be seck / Blitz. §. Ein Ort bey Jerusalem. 1. Sam. 11/8.

Lerne hier/ liebes Kind/ daß es wahr sey/ was der treue Heyland sagt: Ein voll/ gedruckt/ gerüttelt und überflüssig Maas wird man in euren Schoos geben: Denn eben

eben mit dem Maas/ da ihr mit messet/ wird man euch wieder messen. Luc. 6/ 38.

LXXX. 2520.

Der HErr hält denen Israeliten (24) ihren Ungehorsam vor/ und straffet sie/ daß sie mit den Cananitern einen Bund gemachet/ darüber sie Buß-Thränen vergiessen/ und die Stätte Bochim nennen. Richt. 2/ v. 1—5.

Bo chim / Der Ort der Weinen-den.

§. Hier haben die Israeliten nach dem Tode Josua ihre Sünden beweinet. Richt. 2/ v. 4. 5.

O du heiliger GOTT/ wie ist doch vor deinen allsehenden Augen alles bloß und entdecket! die Menschen meynen / was sie Böses thun/ das werde nicht geanthet werden / es sey solches schon vergeben. Aber nein: Du wirst zu seiner Zeit alles ans Licht bringen / was im Finstern verborgen ist. Du wirst einmal einen jeden fragen: Warum hast du das und das gethan? Darum/ liebes Kind / was du thust / so bedencke das Ende/ so wirst du nimmermehr Ubels thun. Sir. 7/ 40.

LXXXI. 2552.

Der Richter Ehud kam zu Eglon / dem Könige der Moabiter / (71) und nahm das Schwerdt von seiner rechten Hüffte / und stieß es in seinen Bauch / daß auch das Hefft der Schneiden nach hinein fuhr. Richt. 3 / v. 21.

E hud / Die Herr = lich = keit ist hin.

Eg lon / Ein Kalb. §. War ein sehr fetter Mann. Richt. 3 / 17.

Was hier Ehud gethan hat / das hat er gethan als eine ordentliche Obrigkeit / denn es stehet v. 15. da die Kinder Israel zu dem HErrn geschryen / da habe ihnen der HErr einen Heyland erwecket / denn sonsten wäre es unrecht gewesen / was er gethan / und würde der Straffe auch nicht entgangen seyn / wie Christus sagt: Wer das Schwert nimmt / (aus eigner Rachgier /) soll durchs Schwert umkommen. Matth. 26 / 52.

LXXXII. 2632.

Samgar / der Sohn Anath / erschlägt mit einem Ochsen = Stecken 600. Philister.

Sam gar / Er hat die Lei=bes=Frucht be=hü=tet.

A nath / Un=ter=drü=ckung.

Daraus siehest du / wie GOtt durch geringe Mittel grosse Dinge kan ausrichten. Der HERR ists / der den Stecken führet und hebet / und führet ihn so leicht / als wäre er kein Holtz. Esa. 10/15.

LXXXIII. 2668.

Sissera / dem Feld=Hauptmann Jabin / des Königs der Cananiter / (9) wird von Jael / dem Weibe Heber / ein Nagel durch sein Haupt geschlagen. Richt. 4/ v. 21.

Sis se ra / Ein Kra=nich / Krä=he / wach=sam / für=sich=tig.

Ja bin / Er ver=ste=hets.

Ja el / Er wird säu=gend ma=chen.

He ber / Che ber / Ge=sell=schafft.

O daß doch manche so sehr auf die Stärcke ihres Leibes trotzen! Als wenn es Gott nicht ein leichtes wäre / sie zu stürtzen / gleichwie hier Sissera / der dem gantzen Israel einen

nen grossen Schrecken einjagte/zu den Füssen eines Weibes geleget wird. Einem Könige hilfft nicht seine grosse Macht/ ein Riese wird nicht errettet durch seine grosse Krafft. Rosse helffen auch nicht/und ihre grosse Stärcke errettet nicht. Psalm 34/ v. 16. 17.

LXXXIV. 2687.

Die brennenden Fackeln/der Schall der Posaunen/und das Krachen der Krüge/ bey den Männern Gideon/ (sonst Jerub-Baal beygenamset/) machen das Heer der Midianiter lauffend und fliehend. Richt. 7/ v. 19-22.

Gi de on/ Zer-hau-ung.

Je rub Ba al/ Der Ba-al mag sei-ne Sa-che aus-füh-ren.

§. So wurde Gideon genannt/ weil er den Altar Baal zerbrochen: Denn da ihn die Leute deßwegen wollten todt haben/ da sprach Joas/ sein Vatter/ zu ihnen: Ist Baal GOtt/ so rechte er um sich selbst/ daß sein Altar zerbrochen ist. Richt. 6/ v. 31. 32.

Hier in diesem Bilde kanst du abermal deinen Heyland abgebildet sehen. Er bläset

set die Posaune des Evangelii / lässt die Strahlen seiner mitgetheilten Herzlichkeit hervor leuchten / und lässt das Krüglein seiner heiligen Menschheit zubrechen / dadurch erlegt er seine Feinde / und erlöset uns aus ihrer Gewalt. Hebr. 2/ 14. 15. p. 213.

Nun / wie Er ist / so müssen wir in gewisser Masse auch seyn in dieser Welt / und ihm nachstreiten. Erstlich zwar müssen wir blasen die Posaune des Evangelii / darnach müssen wir das Licht des Glaubens zum Preiß des himmlischen Vatters leuchten lassen / und weil wir solchen Schatz in einem irdenen Gefäß eines sterblichen Leibes haben / so müssen wir dasselbe / um Christi willen daran zu wenden / und zerbrechen zu lassen / kein Bedencken tragen. Ephes. 6/ 15. Matth. 5/ 16. 2. Cor. 2/ 7. 12/ 15.

LXXXV. 2721.

Ein Weib warff ein Stück von einem Mühlstein / von dem Thurn in Thebez / Abimelech auf den Kopff / und zerbrach ihm den Schedel. Richt. 9/ 53.

A bi me lech / Der Kö=nig ist ein Vat=ter / der Kö=nig ist mein Vat=ter.

§. Ein rechter Fürst soll sich nicht anders denn ein Vatter aufführen. Diß war sonst der Name der Könige der Philister in Gerar. 1. B. Mos. 20/ 2.

The bez/ Sie wird leuch=ten/ glän=tzen.

§. Eine Stadt in Manasse/ welche Abimelech belägerte / woselbst er auch umkam. Richt. 9/ 50.

Hier siehet man / wie unrechte Gewalt und Tyranney nicht lang bestehet. Abimelech hatte das Regiment mit List und Mord an sich gebracht / aber wie bald gehet er zu Grunde! darum sagt Salomo: Man thue den Schaum vom Silber / so wird ein rein Gefäß draus : Also thue man auch gottlos Wesen vom Könige / so wird sein Thron mit Gerechtigkeit bestättiget. Spr. Salom. 25/ 4. 5.

LXXXVI. 2779.

Jephthah/ ein Gileaditer/ schlägt die Ammoniter/ und thut ein unfürsichtiges Gelübde. Richt. 11/ 1. seqq.

Jeph thah / GOt=tes Pfor=te/ GOtt öff=net.

Gi le=

Gi le ad / Im=mer=wäh=ren=de Quel=le.

§. So hieß Jephthah Vatter. Richt. 11/ v. 1.

Der Sohn Machir / Josephs Enckel/ hieß auch Gilead. 4. Buch Mos. 26/ v. 29. 30.

Am mon / Volck=reich. §. Lots Sohn/ von seiner jüngsten Tochter. 1. B. Mos. 19/ v. 38. von demselben kommen die Ammoniter.

Dieses Exempel lehret uns / daß grosse Leute auch fehlen/ drum soll niemand sicher seyn/ auch soll sich niemand seines Glücks überheben/ will sich aber jemand nicht warnen lassen/ der bedencke/ was hier dem Jephthah begegnet/ derselbe wurde mitten in seinem Wohlstande mit Betrübnis erfüllet/ wie er spricht: Ach meine Tochter / wie beugest du mich/ und betrübest du mich. Richt. 11/35.

LXXXVII. 2810.

Simson zerreisst bey den Weinbergen zu Thimnath einen jungen Löwen / wie man ein Böcklein zerreisst: Erschlägt zu

Ramath

Ramath Lehi mit einem Esels-Kienbacken tausend Philister: Hebt die Thürne der Stadt-Thor zu Gasa mit den Riegeln aus/ und trägt sie hinauf auf die Höhe des Berges für Hebron: Reisst endlich zu besagtem Gasa das Haus ein/ und stirbt mit 3000. Philistern. Richt. 14. 15. 16.

Sim son/ Son-ne/ er-freu-lich wie die Son-ne.

Thim nath/ Ein Theil.

Ra math le hi/ Der Hin-wurff des Kien-ba-ckens.

§. Der Ort/ wo GOtt dem Simson/ nachdem er mit einem Esels-Kienbacken hat tausend Philister erschlagen/ einen Brunnen hat hervor quellen lassen. Richt. 15/ 9. 14. 17. 19.

He bron/ Che bron/ Ge-sell-schafft.

Ga sa/ Ga za/ Fe-ste/ Stär-cke.

Was hier Simson gethan/ darinnen ist er ein Fürbild auf unsern Heyland gewesen/ wie wir singen: Unser Simson/ der theure Held/ Christus/ den starcken Löwen fällt/ der Höllen Pforten er hinträgt/ dem

Teuffel

Teuffel all sein Gwalt erlegt / Halleluja. Hos. 13 / 14. p. 214.

LXXXVIII. 2820.

Hanna / des Elkana Weib / stellet ihren Sohn Samuel dem HErrn dar / und bringt ihn zu Eli in das Haus des HErrn. 1. Sam. 1 / 24–26.

Han na / Hul-de / Gna-de.

El ka na / GOtt hats ei-gen / GOtt ist der Be-si-tzer / GOtt hats er-wor-ben.

E li / He li / GOtt macht säugend.

Sa mu el / Vom HErrn er-beten / GOtt hat er-hö-ret.

Dieses sollen alle Christliche Eltern thun; wie sie ihre Kinder für eine Gabe GOttes achten sollen / so sollen sie solche durch eine Christliche Zucht dem HErrn wieder darstellen und zuführen. Psal. 127 / v. 3. p. 307. Ephes. 6 / 4. p. 68.

LXXXIX. 2850.

Die Israeliten werden von den Philistern geschlagen; die Lade des Bunds

wird

wird genommen; Hophni und Pinehas/ die zween Söhne Eli/ (88) bleiben in der Schlacht; der Vatter bricht den Hals; Pinehas Weib stirbt in der Geburt/nachdem sie den Sohn/den sie gebar/Icabod genennet. 1. Sam. 4/ 10. seqq.

Hoph ni/ Fäust-ling.

Pi ne has / Die Schärf-fe des Schwerdts/ so da ru-het und schonet.

I ca bod / Wo ist die Herr-lichkeit hin? Die Herr-lich-keit ist da-hin.

Dieses ist/ beedes Eltern und Kindern/ zur Warnung geschrieben: Denen Eltern/ die sollen der Ruthen nicht schonen/ und ihre Kinder nicht verzärteln: Denen Kindern aber/die sollen die Zucht nicht verwerffen/ sonst werden sie bederseits dergleichen Jammer erfahren müssen. Sir. 30/ v. 9. 10–13. Spr. Sal. 5/ 11–14.

XC. 2850.

Dagon liegt zu Aßdod auf seinem Angesicht auf der Erden/ vor der Laden des HErrn/

HErrn / aber sein Haupt und seine beyde Hände sind ihm abgehauen worden. 1. Samuel. 5 / v. 1. seqq.

Da gon / Ei-ne Ver-meh-rung / wel-che gleich der Ver-meh-rung der Fi-sche.

§. So hieß der Philister Abgott / deme sie die Vermehrung ihres Volcks zugeschrieben.

Aß dod / Ver-wü-stung.

Weil die Abgötter sich nicht selber schützen können / die man sich zum Trost erwehlet / wie wollen sie denn denen helffen / die ihnen dienen. Darum ists ein vergeblich eitel Ding / auf grobe oder subtile Weise ihnen anhangen. 1. Sam. 12 / 21.

XCI. 2855.

Der HErr schlägt die Philister mit einem grossen Donner / deßwegen Samuel (88) zwischen Mizpa und Sen einen Stein aufrichtet / und nennet ihn Eben-Ezer. 1. Sam. 7 / 10-12.

Miz pa / Ei-ne War-te / Ein ho-

ho=her Ort/ da man kan her=um se=hen.

Sen/ Spi=tze ei=nes Fel=sen.

E ben Ezer/ Helf=fen=Stein/ der Stein der Hülf=fe.

Hier wirst du erinnert/ mein liebes Kind/ wie angenehm es dem lieben GOTT sey/ wenn man der von ihm empfangenen Wolthaten nicht vergist/ sondern derselben stets eingedenck ist. Weish. 16/ 28. 29. p. 450.

XCII. 2884.

David / der Sohn Isai / überwindet den ungeheuren Riesen Goliath von Gath mit der Schleuder / und mit dem Steine / und tödtet ihn. 1. Sam. 17/ 50.

Da vid / Ein Ge=lieb=ter.

I sa i / Jes se/ Selbst=stän=dig/ den der HERR von sei=ner Hoff=nung hat fal=len las=sen.

Go li ath / Hin=weg=füh=rung.

Gath / Kel=ter. §. Eine Stadt der Philister / wo man meynet / daß wegen des überflüssigen Wein=Wachs die Keltern erfunden worden. 1. Sam. 17/ 4.

O lie=

O lieber Christ / was hier David dem Goliath / das hat Christus / der Sohn David / dem höllischen Goliath auch gethan / und in ihm kanst du auch siegen / wenn du dich an sein Creutz / und an seine heilige fünff Wunden hältest. Off. Joh. 12/11.

XCIII. 2890.

Saul suchet Rath bey der Wahrsagerin / und wird auf dem Gebürge Gilboa von den Philistern mit Jonathan / Abinadab und Malchisua / seinen dreyen Söhnen / erschlagen. 1. Sam. 28. und 31.

Saul / Er=be=ten.

Gil bo a / Ein auf=wal=len=der Born.

Jo na than / Je ho na than / Des HErrn Ga=be / der HErr hats ge=ge=ben.

A bi na dab / Der Vat=ter (GOtt) gibt un=ge=be=ten.

Mal chi su a / Der Kö=nig ist das Heyl / das Heyl ist des Kö=nigs.

Siehe/so muß es denen gehen/welche die lebendige Quelle verlassen. Jerem. 2/13. p. 16. 17/5. p. 22.

XCIV. 2890.

Asahel/Joabs Bruder/ wird von Abner hinter sich mit einem Spieß in seinen Wanst gestochen. 2. Sam. 2/23.

A sa hel/ GOtt thuts/ GOtt hats wohl ge=macht.

Jo ab/ Der HErr ist ein Vater.

§. Der Feld=Hauptmann oder General des Königes Davids. 1. Kön. 2/28.

Ab ner/ Der Vat=ter (GOtt) ist ein Licht.

Diesem Unglück hätte Asahel können entgehen/ wenn er des Abners Warnung hätte annehmen/ und von ihm ablassen wollen. Darum/ liebes Kind/ laß dich vor Unglück warnen/ und sey niemals vermessen. Wer sich gern in Gefahr gibt/ der verdirbt drinnen/ und einem vermessenen Menschen gehets endlich übel aus. Sir. 3/ v. 27. 28.

XCV. 2893.

David (92) gebot seinen Jünglingen/ daß sie die Mörder Isboseths/ Baena und Rechob/ die Söhne Rimon/ des Berothiters/ erwürgen/ und ihnen Hände und Füsse abhauen sollten. 2. Sam. 4.

Is bo seth/ Der Schand-Götz Baal ist ver-las-sen/ es ist aus mit ihm.

Ba e na/ In der Nie-drig-keit.

Re chob/ Re chab/ Wa-gen.

Rim mon/ Ri mon/ Gra-nat-Apf-fel.

Das war dieser Leute ihr verdienter Lohn. Denn/ wer Menschen-Blut vergeusst/ des Blut soll wieder vergossen werden. 1. B. Mos. 9/ v. 6. Darum/ liebes Kind/ hüte dich dafür/ doch nicht allein für den äusserlichen/ sondern auch für den Todschlag des Hertzens/ nach der Warnung des Apostels. 1. Joh. 3/ 15. p. 74.

XCVI. 2910.

Hanon/ der Sohn Nahas/ der König der Kinder Ammon/ (85) lässt die Gesand-

ten David (92) sehr beschimpffen / die doch kommen waren / ihn zu trösten über seinem Vatter. 2. Sam. 10.

Ha non / Cha nun / Be-gna-di-get.

Na has / Ei-ne Schlan-ge.

Argwohn ist auch eine grosse Sünde / und wenn man so leichtglaubig ist; darum dencke niemand Arges in seinem Herzen wider seinen Nächsten / Zach. 8/17. und dencke hingegen an die Erinnerung Sirachs: Wer bald glaubet / der ist leichtfertig / und thut ihm / wenn er sich so verführen lässt / selbst Schaden. Sir. 19/4.

XCVII. 3910.

David (92) gibt Uria einen Brief an Joab / (94) den Feld-Hauptmann / damit er in dem Streit möge umgebracht werden / aber die That gefiel dem HErrn übel / die David thät. 2. Sam. 11/ 14. 15. 27.

U ri as / Der HERR ist ein Feu-er.

Bey dieser Geschichte sind viel Dinge zu bedencken. Wir wollen aber sonderlich

dieses

dieses darbey lernen: Wie bös auch der frömmste Mensch werden könne/ wenn ihn der Heil. Geist verlässt. Darum/ mein Kind/ was du thust/ siehe zu/ daß du denselben nicht mögest von dir treiben/ sondern bitte GOtt/ daß Er dich wolle durch denselben führen auf ebener Bahn. Psal. 143/ v. 10.

XCVIII. 2912.

Bath-Seba/ Davids (92) Weib/ gebahr ihm einen Sohn/ den hieß er Salomo/ und er thät ihn unter die Hand Nathan/ des Propheten/ der hieß ihn Jedidia/ um des HErrn willen. 2. Sam. 12/24. 25.

Bath Se ba/ Ei-ne Toch-ter des Ey-des.

Sa lo mo/ Gros-ser Frie-de.

Na than/ GOTT hats ge-geben.

Je di di a/ Der Ge-lieb-te des HErrn.

Siehe/ mein Kind/ wie lieb du dem HErrn bist/ wenn du dich lässest zu allem Guten wohl erziehen. Der HErr wird

dich alsdenn lieber haben / denn dich dein Vatter oder Mutter haben. Sir. 15 / v. 2—6.

XCIX. 2915.

Absalom lässt unter der Mahlzeit Amnon / seinen Bruder / todt schlagen / weil er dessen Schwester / die Thamar / geschwächet / und ausgestossen hatte. 2. Sam. 13.

Ab sa lom / Ein Vat=ter des Frie=des / der Vat=ter ist fried=lich.

Am non / Glaub=wür=dig / Nah=rung.

Tha mar / Pal=me / Pal=men=Baum.

Ob wol Amnon nicht recht gethan / dennoch handelte Absalom darinnen sehr übel / daß er sich selber rächete: Die Rache muß man dem lieben GOtt befehlen / wo man nicht in GOttes Ungnade fallen will. Rom. 12 / v. 19. p. 76. 1. Thess. 5 / v. 15. 1. Petr. 3 / 9. ib.

C. 2923.

Simei / der Sohn Gera / fluchet dem

auf

auf der Flucht begriffenen David/ (92) und wirfft ihn mit Steinen/ welches David mit Gedult träget/ und dem Abisai nicht zuläs-set/ daß er ihm den Kopff abreisse. 2. Sam. 16/ 5—12.

Si me i/ Ein Ge-rüch-te von GOtt/ was man von GOtt ge-hö-ret.

Ge ra/ Der Frem-den Sohn.

A bi sa i/ Ein Vat-ter des Ge-schencks/ Ein Ge-schenck des Vat-ters.

O liebes Kind/ hast du mit David gesün-diget/ und GOTT verhängt/ daß dir dein Nächster es fürwürfft/ so trag es mit Ge-dult. Laß dich nicht das Böse überwinden/ sondern überwinde das Böse mit Gutem. Rom. 12/ 21.

CI. 2923.

Joab (94) stösset dem an der Eiche hangenden Absalom (99) drey Spiesse durchs Hertz/ Ahitophel erhenckt sich selbst/ und David (92) kommt wieder zum Reich. 2. Sam. 17/ 23. 18/ 14.

A hi to phel / Ab=ge=son=der=ter Bru=der / Ei=ner ist ab=ge=son=dert.

Siehe / so muß es denen bösen und ungehorsamen Kindern ergehen. Da Absalom hoffet / er wolle bald den Königlichen Thron seines Vatters besteigen / da wird sein schönes Haar sein Hencker / und eine Eiche der Galgen / daran er hangen muß / und es werden ihm drey Spiesse durchs Hertz gestossen / also verlischt seine Leuchte mitten im Finsternis. Spr. Sal. 20 / 20. p. 70.

CII. 2971.

Nachdem Salomo (98) gestorben / kommt das Reich an seinen unweisen Sohn Rehabeam / verleuret aber mit seiner Strenge den grösten Theil des Reichs seines Vatters / denn zehen Stämme erwehlen ihnen einen eigenen König / Jerobeam / den Sohn Nebath. 1. Kön. 12 / 19. 20.

Re ha be am / Das Volck hat sich aus=ge=brei=tet.

Je ro be am / Das Volck ver=meh=re sich.

Ne=

Ne bath / Zu=ver=sicht / sehn=lich an=schau=en.

Lieber Mensch / wirst du von GOtt über andere erhaben / so hüte dich für allzu grosser Strenge / laß dir das schöne Muster des Land=Pflegers Nehemiä in dein Hertz hinein leuchten / da er spricht: Andere haben so und so mit den Leuten verfahren / aber ich that nicht also / um der Furcht GOttes willen. Neh. 5 / 15.

CIII. 2972.

Jerobeam (102) reckte seine Hand aus wider den Mann GOttes / der wider den Altar zu BethEl (22) geredt hatte / die verdorrete / wurde aber auf sein Gebet wieder zu recht gebracht. 1. Kön. 13 / 4–6.

Dieser König hätte den Gesandten des HErrn mit Gehorsam sollen aufnehmen / und gedencken / was der HErr selber sagt: Tastet meine Gesalbten nicht an / und thut meinen Propheten kein Leid. Psalm 105 / v. 15.

CIV. 3017.

Ella / der Sohn Baesa / tranck / und ward truncken / im Hause Arza / des Vogts

zu Thirza / und Simri kam hinein / und schlug ihn todt. 1. Kön. 16/ 9. 10.

El la / Ai=chen.

Ba e sa / Böß.

Ar za / Er=de.

Thir za / An=nehm=lich=keit / Lieb=lich=keit.

Sim ri / GOt=tes Preiß.

Ach wie gemein ist doch diese Sünde geworden / die doch den Menschen in so grossen Schaden / ja gar in die ewige Verdammnis stürtzen kan. 1. Cor. 6/ 9. 10. p. 104. Es werden aber vor Gott diejenigen für Trunckenbolde geachtet / welche dieses Laster durch wahre Busse nicht haben abgeleget. Wenn sie nun sterben / ob sie gleich damals nicht eben truncken seyn / sie sind aber der Trunckenheit noch nicht feind / sind noch Willens / nach Gelegenheit dann und wann sich truncken zu trincken / so sterben sie dennoch als Trunckenbolde.

CV. 3028. seqq.

Elias / der Thisbiter / satzte sich an den Bach Crith / und die Raben brachten ihm

Brod

Brod und Fleisch / des Morgens und des Abends / und er tranck des Bachs. 1. Kön. 17 / 5. 6.

Elia / Elias / Elijahu / Der HErr ist GOtt / Mein GOtt ist der HErr.

Crith / ab=ge=schnit=ten / aus=ge=schnit=ten.

So sorget GOtt für seine Kinder; darum lerne / liebes Kind / den lieben GOtt im Himmel recht erkennen / und glauben / daß er in Christo dein Vatter sey / und traue es ihm zu / er werde dir keinen Stein anbieten / wenn du Brod / oder etwas anders / zu deiner Nothdurfft bedarffst / und von ihm bittest. Luc. 11 / 11–13. p. 265.

CVI. 3030.

Obadias hatte von den Propheten des HERRN hundert für Isebel / Ahabs Weibe / verstecket / und sie mit Brod und Wasser versorget. 1. Kön. 18 / 13.

O ba di as / Ein Knecht des HErrn.

A hab /

A hab / Es ist ein ei=ni=ger Vat=ter / Der ei=ni=ge GOTT ist der Vat=ter.

J se bel / Je se bel / Be=wohn=te In=sel.

§. Des Königs Ahabs gottloses Weib bringt um die Propheten des HERRN. 1. Kön. 18/4. Drohet Eliä den Tod. 19/ v. 2. Bringt den Naboth um Gut und Blut / 21. kommt endlich schändlich um. 2. Kön. 9/30–37.

Was hier des Ahabs Hofmeister gethan/ das hat er gethan aus Furcht und Liebe gegen den HErrn. 1. Kön. 18/3. Daran prüfe dich / O Mensch / wie es in deinem Hertzen deßwegen stehe. Fürchtest du den HErrn warhafftig / und liebest den / der dich gemacht hat / so wirst du seine Diener in allen Ehren halten / und sie nicht verlassen. Sir. 7/31.

CVII. 3050.

Elias (105) fuhr auf einem feurigen Wagen / mit feurigen Rossen / im Wetter / gen Himmel ; auf Elisa aber / den Sohn

Saphan/

Saphan / von Abel Mehola / kam dessen Geist zwiefältig. 2. Kön. 2/ 9–12.

E li sa / GOt=tes Heyl / Ein GOtt des Heyls / Das Heyl ist GOt=tes.

Sa phan / Ka=ni=ni=chen.

A bel Me ho la / Das A=bel / wo man im Rey=en singt.

Hierinnen hat dieser Mann GOttes einen grossen Fürzug für viel tausend Menschen gehabt. Kanst du nun / mein Christ / auf diese Weise gleich nicht in Himel kommen / so sey zu frieden / daß du die Versicherung hast / wenn du im Glauben von der Welt abscheidest / so sollen die Engel gleichwol deine Seele tragen in Abrahams Schoos. Luc. 16/ 22.

CVIII. 3050.

Zwey und viertzig böse Knaben zu Beth-El / (22) welche den Propheten Elisam (107) verspotteten / wurden von zween Bären zerrissen. 2. Kön. 2/ 24.

Siehest du / mein Kind / wie GOtt über seine Diener hält / und kan es nicht leiden / wenn

wenn man sie verspottet und beleidiget/ darum halt es ja nicht mit solchen bösen Buben/ du wirst sonst umkommen/ ob nicht eben auf diese/ dennoch gewiß auf eine andere Art und Weise. Gedencke an das Wort/ das dorten geschrieben stehet: Wer euch antastet/ der tastet seinen Aug-Apffel an. Zach. 2/8.

CIX. 3052.

Elisa (107) heisset eine arme Propheten-Wittib Oel in viel Gefässe giessen/ und wird damit/ samt ihren zweyen Söhnen/ reichlich gesegnet. 2. Kön. 4/ 1. seqq.

Christliche Wittwen sind unter diejenigen Personen zu zehlen/ für welche GOtt absonderlich sorget/ zumal/ wenn es solche Wittwen sind/ deren Männer nicht Geld und Gut bey ihren Kirchen-Diensten gesucht/ sondern deren redliche Sorge gewesen/ wie sie dem HErrn möchten aufrichtig leben und dienen. Solche Wittwen sollen/ nach Absterben ihrer Ehe-Männer/ ihr Vertrauen nicht wegwerffen/ welches eine grosse Belohnung hat. Hebr. 10/ 35. Es soll dieses ihnen eine grosse Freude/ Trost und Labsal seyn/ daß GOtt genennet werde

de ein Vatter der Waisen/ und ein Richter der Wittwen. Ps. 68/ 6.

CX. 3055.

Naeman wäschet sich/ auf Elisa (107) Befehl/ siebenmal im Jordan/ (73) und wird von seinem Aussatz rein/ Gehasi aber/ Elisa Diener/ dieweil er aus Geitz nach Geld und Gut getrachtet/ wird mit dem Aussatz gestrafft. 2. Kön. 5.

Na e man/ Freund-lich/ leut-selig/ lieb-reich.

§. Der Feld-Hauptmann des Königs in Syrien.

Ge ha si/ Ge ha zi/ GOtt siehet den Stoltz.

Darinnen versahe es Anfangs dieser Feld-Hauptmann/ daß er mehr auf die Mittel/ als auf den HErrn sahe/ und wo er dabey verharret/ so wäre er wol nicht rein worden. Da er aber/ auf des HErrn Befehl/ durch Elisam ertheilt/ sich im Jordan wusch/ da wurde er von seinem Aussatz rein; Also/ obgleich das Wasser/ damit ein Mensch in der Tauffe besprenget wird/ an sich selber nur ein schlecht Wasser ist/ gleich-

gleichwol/weil es auf des HErrn Befehl geschicht/so kan es ohne Nutzen nicht abgehen. Luc. 7/30. p. 370.

CXI. 3055.

Der HErr öffnete die Augen dem Knaben des Elisa/ (107) daß er sahe/ und siehe/ da war der Berg bey Dothan voll feuriger Roß und Wagen um Elisa her. 2. B. Kön. 6/v. 17.

Do than/ Von den Gey=ern oder Wey=hen al=so ge=nannt.

Mein Kind/ glaube doch auch du/ daß der Engel des HErrn sich um dich her lagere/ wenn du anders deinen GOtt warhafftig fürchtest und liebest. Psal. 34/ 8. p. 455. Psal. 91/ 11. 12. ib.

CXII. 3056.

Der unglaubige Ritter des Königs Joram wird unter dem Thor zu Samaria von dem Volcke zertreten. 2. Kön. 7/ 17.

Jo ram/ Der HErr ist hoch. §. Ein Sohn Ahab/ (106) König in Israel. 2. Kön. 8/ v. 16. Ein anderer dieses Namens war ein Sohn Josaphat/ König in Juda.

Jo sa phat / Der HErr rich-tet.
Sa ma ri a / Wäch-ter-Stadt.

So ein schändlich und schädlich Ding ists um den Unglauben. Hüte dich dafür / mein Christ / denn der Heil. Geist bezeuget: Wer mit seinem Hertzen vom HErrn weichet / und ihm nicht trauet / der wird seyn wie die Heyde in der Wüsten / und wird nicht sehen den zukünfftigen Trost. Jerem. 17 / v. 6.

CXIII. 3104.

Ein todter Mann wird in Elisa (107) Grab geworffen / und sobald er die Gebeine des Propheten anrühret / wird er wieder lebendig. 2. Kön. 13/21.

Damit hat GOtt dieses seines Dieners Lehre und Eifer gut heissen und bekräfftigen wollen / wider die Götzen-Diener und andere Gottlosen / die solche gesucht zu verdunckeln. Also bleibet das Gedächtnis der Gerechten im Segen / aber der Gottlosen Name wird verwesen. Spr. Sal. 10/7.

CXIV. 3103.

Zacharias / der Sohn Jojada / wird / nach des Königs Joas Gebot / im Hause

des HERRN gesteiniget. 2. Chron. 24/ v. 21. 22.

Za cha ri as / Des HErrn Gedächt-nis / der HErr ge-den-cket an sei-nen Bund.

Jo ja da / Der HErr weiß.

Jo as / Des HErrn Feu-er. §. Dieser lässt Zachariam steinigen / und gedencket nicht an die Barmhertzigkeit / die Jojada / der Priester / als dessen Vatter / an ihm gethan hatte. 2. Chron. 24/ 22.

Laß dich nicht wundern / wenn du von der Welt gehasset wirst / da du von ihr zeugest / daß ihre Wercke böse sind. Joh. 7/ 7. Das ist ein gewiß Kennzeichen / daß dich GOtt von der Welt habe erwehlet. Joh. 15/ 18. 19. p. 295.

CXV. 3121.

Um diese Zeit soll sich die Geschichte mit Jona und den Niniviten begeben haben. Jon. 1. 2.

Jo na / Schön / ei-ne Tau-be. §. 2. Kön. 14/ 25.

Ni ni ve / Schö-ne Woh-nung / des Ni-ni Woh-nung.

Daß

Daß Jonas ein Fürbild auf Christum gewesen/ wissen wir aus Matth. 12/40.

CXVI. 3232.

Die Heyden / welche Salmanasser / der König zu Assyrien/ in der Jüden Land gesetzt hatte/ wissen nichts von der Weise des GOttes im Lande Israel / darum werden sie von den Löwen zerrissen. 2. Kön. 17/ v. 26.

Sal ma nas ser / Die Ver=gel=tung ist des GOt=tes E=ser.

As sur / Be=glü=cket.

Diese Straffe müssen diese Heyden erfahren/ die doch vielleicht nicht gnugsame Gelegenheit mögen gehabt haben / den GOtt Israel erkennen zu lernen ; So gedencke nun/ wie wollen doch die der Straffe entgehen / welche die Gelegenheit / die sie haben/ GOtt zu erkennen / entweder nicht achten / oder dem grossen GOtt / der sich und seinen Willen ihnen täglich offenbaret/ nicht wollen gehorsam seyn ? 2. Thess. 1/ 8. 9. p. 285.

CXVII. 3241.

Ein Engel des HErrn schlägt/ zun Zei-

ten des Propheten Esaiä/ in einer Nacht/ im Lager Sanherib / des Königs der Assyrer/ (116) 185000. Mann. 2. Kön. 19/ v. 35.

San he rib/ Der den Feind verstö-ret.

Esaias/ Jesaias/ Der HErr ist das Heyl.

Hieraus erkennest du/ daß die Engel des HErrn starcke Helden sind / die des HErrn Befehl gar fleissig ausrichten. Psal. 104/ v. 20. Doch / wer nur fromm und gottsfürchtig ist / darff sich vor ihnen nicht entsetzen/ denn sie sind gar freundliche und dienstbare Geister / ausgesandt zum Dienst / um derer willen / die ererben sollen die Seeligkeit. Hebr. 1/ 14.

CXVIII. 3375.

Die drey Gesellen Danielis/ (120) Hanania / Misael (59) und Asaria/ sonst Sadrach / Mesach und Abednego genannt/ werden im feurigen Ofen zu Babel/ darein sie Nebucadnezar hatte werffen lassen/ wunderlich beym Leben erhalten. Dan. 3.

Ha na ni a/ Der HErr ist gnä-dig.

A sa ri a/ Der HERR hat ge-holf-fen.

Sa drach/ Ein ge-wal-ti-ger Kö-nig.

Me sach/ Das Was-ser ist ein Kö-nig.

A bed ne go/ Ein Die-ner des (Got-tes) Ne-go.

Ne bu cad ne zar/ Ein GOtt/ der fer-ne ist/ und der na-he ist/ ein ver-bor-gen GOtt.

O wie herzlich war dieser Männer Vertrauen auf den lebendigen GOtt! davon besiehe Dan. 3/ 16–18. p. 10.

CXIX. 3434.

Belsazar macht ein groß Mahl seinen Gewaltigen/ wird gestrafft durch eine Hand/ die an die Wand schreibet: Mene/ Mene/ tekel/ Upharsin; Daniel (120) deutet dieselbe Schrifft/ des Nachts wird Belsazar getödtet/ womit sich also die Mo-

narchie der Chaldäer und Assyrer geendet/ hergegen die Monarchie der Perser ihren Anfang genommen. Dan. 5.

Bel sa zar/ Bel ist ein ver=bor=gen Feu=er.

Me ne/ Me ne/ Es ist ge=zehlt/ und bleibt ge=zehlt.

Te kel/ Es ist ge=wo=gen.

Pe reß/ Es ist ver=thei=let/ (ver=ste=he den Me=den und Per=sern.)

Was kanst du/ mein Kind/ hieraus lernen? Dieses/ was David sagt: Die Gottlosen werden umkommen/ und die Feinde des HErrn/ wenn sie gleich sind wie eine köstliche Aue/ werden sie doch vergehen/ wie der Rauch vergehet. Psal. 37/ 20.

CXX. 3435.

In diesem Jahr ohngefehr wird Daniel/ sonst Beltsazer genannt/ von Dario in die Löwen=Grube geworffen/ aber in derselben wunderbarlicher Weise erhalten. Dan. 6.

Da ni el/ GOtt ist Rich=ter.

Belt=

Belt sa zer / Der Bel ist heim-
lich und ver-bor-gen.

Da ri us / Ein mäch-tig / groß
und heff-ti-ges Feu-er.

Hingegen fallen seine Feinde in die Gru-
be / die sie dem guten Daniel gegraben hat-
ten. Siehe Psal. 7 / 16. 17. Besiehe auch
den schönen Spruch Petri. 2. Ep. 2 / v. 9.
p. 341.

CXXI. 3436.

Auf Erlaubnis des Königs Cores zeucht
ein grosser Hauffe des jüdischen Volcks aus
Babel (10) in das jüdische Land. Esra. 2.

Co res / Son-ne. §. Ein König
der Perser / welchen über 200. Jahr vor
seiner Geburt der Prophet Esaias mit Na-
men genennet hatte. Es. 44 / 28. 45 / 1.

So weiß GOTT auch der Grossen
Hertzen zu lencken / wie / und wohin er will /
wenn er seinen Fürsatz will erfüllen. Des
Königes Hertz ist in der Hand des HErrn
wie Wasser-Bäche / und er neigets / wohin
er will. Spr. Sal. 21 / 1.

CXXII. 3437.

Serubabel und Josua / (66) der Prie-

ster/ treiben das Werck am Hause des HErrn/und legen den Grund mit Weinen und Freuden. Esr. 3. Werden aber durch einen Befehl Artaxerxis daran gehindert/ Esr. 4. 5 bis auf das andere Jahr Darii (120) Hystaspis/ welches fället auf das Jahr der Welt 3452. da die Jüden / auf Ermahnung des Haggai und Zacharia/ (114) den Bau wieder befördern / und im 6ten Jahr Darii Hystaspis vollenden/ und den Tempel einweihen. Esr. 5. Hag. 2.

Se ru ba bel / Ze ru ba bel / Der in das Land Ba-bel mit der Worf-Schauf-fel geworf-felt ist.

Hag gai / Fest des HErrn.

Dieser Josua ist ein schönes Fürbild auf unsern HErrn JEsum / wie dorten stehet: Siehe / es ist ein Mann / der heisst Zemah/ denn unter ihm wirds wachsen/und er wird bauen des HErrn Tempel. Zach. 6/v. 12. Siehe Ephes. 2/21. 22. p. 395.

CXXIII. 3510.

Der König Ahasveros gewann Esther lieb über alle Weiber/ und er satzte die Kö-

nigliche

nigliche Krone auf ihr Haupt / und machte sie zur Königin an Vasthi Statt. Esth. 2/ v. 17.

A has ve ros / Ein groß und mäch-ti-ges Haupt.

Es ther / Ein schwar-tzer Myr-ten-Baum.

Vas thi / Ein mäch-ti-ges Feu-er.

Man muß sich billich über dieser göttlichen Fügung verwundern: Was soll man aber darzu sagen / und soll man sich darüber nicht noch mehr verwundern / daß Christus JEsus / der König aller Könige / und der HErr aller Herren / ein bußfertiges und glaubiges Hertz sich zu seiner Braut erwehlet. 2. Corinth. 11/2. p. 137. Siehe auch Hos. 2/19. 20.

CXXIV. 3519.

Der stoltze Haman wird mit seinen Söhnen an den Baum gehangen / den er Mardachai hatte aufrichten lassen. Esth. 7/10.

Ha man / Ei-nig und al-lein.

Mar da chai / Vom HErrn zer-tre-ten.

Hochmut kommt vor dem Fall/das kanst du aus dieser Geschichte von dem stoltzen Haman erlernen / wie Salomo sagt: Wer zu Grunde gehen soll/ der wird zuvor stoltz/ und stoltzer Muth kommt vor dem Fall. Spr. 16/ 18. Hingegen/ welche sich unter GOttes gewaltige Hand demüthigen/ die weiß der HErr zu erhöhen zu seiner Zeit/ wie Mardachai geschehen. 1. Petr. 5/ 5. 6.

CXXV. 3804.

Sieben Brüder / samt ihrer Mutter/ werden zun Zeiten der Maccabäer von Antiocho/dem Edlen/ Könige in Syrien/ grausamlich gemartert/ welche sich aber mit der Hoffnung der Auferstehung der Gerechten zum ewigen Leben hertzlich erquicket und getröstet haben. 2. Macc. 7.

Mac ca bä us / Aus=lö=scher.

An ti o chus / Ei=ner / der Wi=der=stand thut.

§. Die Könige in Syrien haben diesen Namen geführet / unter welchen Antiochus/ der Edle/ eine schädliche / böse Wurtzel genennet wird. 1. Macc. 1/ 11.

Du nimmst mir wol / sprach der andere

unter ihnen zum Könige/ das zeitliche Leben/ aber der HErr aller Welt wird uns/ die wir um seines Gesetzes willen sterben/ auferwecken zu einem ewigen Leben. 2. Macc. 7/9. Und der vierdte: Das ist ein grosser Trost/ daß wir hoffen/ wenn uns die Menschen erwürgen/ daß uns GOtt wird wieder auferwecken/ du aber wirst nicht auferwecket werden zum Leben. v. 14. Diese Leute haben den Artickel von der Auferstehung des Fleisches recht geglaubet/ aus Daniel am 12/ v. 2. p. 228.

CXXVI. 3947.

Christus/ unser Heyland/ GOttes Sohn/ wird zu Bethlehem/ im jüdischen Lande/ ein wahrer Mensch geboren/ wird am achten Tage beschnitten/ und JEsus genennet. Matth. 2/ 1. 6. Luc. 2/ 21.

Chri stus/ Der Ge=salb=te.

§. So heisst der hochgelobte Sohn Gottes/ weil er von dem himmlischen Vatter mit dem Heil. Geiste gesalbet/ und zu unserm Hohenpriester/ Propheten und Könige/ verordnet worden.

JEsus/

JE sus/ Heyl/ Se-lig-keit/ Hey-land/ Se-lig-ma-cher.

Freue dich/ liebes Kind/ auch du/ über dieser gnadenreichen Geburt deines Heylandes/ sintemal er auch dir zum Trost und Freude geboren worden/ nach dem Zeugnis des Engels. Luc. 2, 10. p. 158.

CXXVII.

Die Weisen kommen vom Morgenlande/ beten das Kindlein JEsu an/ und beschencken es/ kurtz hernach muß Joseph/ (27) mit demselben/ und mit Maria/ seiner Mutter/ in Egypten (28) fliehen/ und Herodes lässt die unschuldigen Kindlein zu Bethlehem (26) tödten. Matth. 2/ v. 1. seqq.

Ma ri a/ gros-se Bit-ter-keit.

He ro des/ Held. §. So hieß 1.) der Ascaloniter/ der Grosse zugenannt/ der die Kinder zu Bethlehem tödten ließ. 2.) Herodes Antipas/ des Grossen Sohn/ der seines Bruders Philippi Weib zur Ehe nahm. Matth. 14/ v. 3. 4. 3.) Herodes Agrippa/ Herodis Antipä Enckel/ und Aristobuli Sohn/ welcher Jacobum tödten ließ/

ließ/und von einem Engel GOttes geschlagen / und von Würmern gefressen worden. Apost Gesch. 12/ 1. 2. 23.

Christus / der König der Jüden / wird hier geboren/hat aber kein äusserliches Ansehen vor der Welt / das kam daher / weil sein Reich auch nicht von dieser Welt war. Joh. 18/ 36. Darum / mein Kind / suche nicht zeitliche/ sondern geistliche und himmlische Güter bey ihm. Matth. 6/ v. 20. 21. p. 126.

CXXVIII.

Johannes / Zachariä/ (114) und Elisabeth Sohn/ fängt/ auf GOttes Befehl/ in der Wüsten an zu predigen und zu tauffen. Luc. 3/ 2.

Jo han nes / Huld = reich / der HErr ist gnä-dig.

E li sa beth / GOt-tes Eyd.

Lerne hier/ mein Kind/ wie du treue Kirchen-Diener ansehen und achten sollst / sie sind Botschafften an Christus statt. 2. Corinth. 5/ 20. Darum/ wer sie aufnimmt/ der nimmt Christum auf/ Matth. 10/ 40. wer sie aber verachtet/ der verachtet Christum. Luc. 10/ 16.

CXXIX.

JEsus (126) sahe am Galiläischen Meer zwey paar Brüder / Andream und Petrum / Johannem (128) und Jacobum / (21) und machte sie zu seinen Aposteln. Matth. 4/ 18. seqq.

An dre as / Männ-lich.

Pe trus / Der den Na-men vom Fel-sen hat.

A po sto lus / Ein Ge-sand-ter.

Lerne hieraus / mein Kind / die Würde des Predig-Amts erkennen / die darinnen bestehet / daß es Christus nicht nur gestifftet / sondern auch selber hat verwaltet / ja / daß er auch mit denen / die er berufft / will kräfftig würcken / wie es dorten heisset: Der HErr würckete mit ihnen / und bekräfftigte das Wort durch mitfolgende Zeichen. Marc. 16/ 20.

CXXX.

Unser Heyland verrichtet zu Cana in Galiläa / (136) auf einer Hochzeit / sein erstes Wunder-Werck / indem er aus Wasser Wein machet / und offenbaret dadurch seine Herrlichkeit. Joh. 2/ 1—11.

Ca na /

Cana / Rohr. §. Es sind zwey Rädte dieses Namens in Heil. Schrifft bekandt. 1.) Die Grössere / im Stamm Aser / im obern Galiläa. Jos. 19 / v. 28. 2.) Die Kleinere / im untern Galiläa / wo Christus das Wasser in Wein verwandelt. Joh. 2 / 1.

Laß dir diese Wunder-Geschichte / mein liebes Kind / zur Stärckung deines Glaubens dienen / wie sie bey den Jüngern auch darzu gedienet hat / wie es heisst: JEsus offenbarte dadurch seine Herrlichkeit / und seine Jünger glaubeten an ihn. Also glaube du auch an deinen JEsum / erkenne ihn für einen allmächtigen HErrn / der aus Wasser Wein machen kan. Steckst du in Noth / in Mangel / im Elend / er kan und will dir daraus helffen. Must du hier mit Wasser vorlieb nehmen / dort sollst du aus dem Trost-Becher GOttes den Wein der himmlischen Freude trincken. Es. 35 / 10. p. 250.

CXXXI.

Da JEsus (126) eingieng zu Capernaum / bat ihn ein Hauptmann / seinen gichtbrüchigen Knecht gesund zu machen. Matth. 8 / 5.

Ca per na um / Ein Dorff Nahums / Schön-feld.

Ach wol ein fürtreffliches Exempel / dem billich alle Christliche Herrschafften nachfolgen / und sich ihrer Dienstboten in ihrer Noth treulich sollen annehmen! darzu soll sie sonderlich bewegen / daß sie sollen gedencken: Der HErr / der sie in Mutter-Leibe gemacht / der hat auch ihre Ehehalten gemacht / und sie in Mutter-Leibe eben sowol bereitet. Hiob. 31 / 15.

CXXXII.

Da JEsus (126) mit seinen Jüngern in dem Schiff war / und sich ein groß Ungestümm erhub / und er schlieff / da weckten sie ihn auf / und sprachen: HErr / hilff uns / wir verderben. Matth. 8 / 24. 25.

Aus dieser Geschichte lernest du / mein Kind / wenn die Gottlosen mercken / daß einer mit dem HErrn JEsu im Schiffe / und in seiner Gemeinschafft ist / so suchen sie / manches Unheil und Hertzenleid wider ihn zu erregen / da denn die Frommen nichts Bessers thun können / als daß sie mit ihrem Gebet ihren Heyland aufwecken / und sprechen:

chen: Stehe auf/ HErr GOtt/ erhebe deine Hand/ vergiß der Elenden nicht. Psal. 10/ 12.

CXXXIII.

JEsus (126) sahe einen Menschen am Zoll sitzen/ der hieß Matthäus/ und Er sprach zu ihm: Folge mir! Und er stund auf/ und folgete ihm. Matth. 9/ 9.

Mat thå us / Des HERRN Ga-be.

So mächtig ist das Wort des HErrn/ daß es auch die grösten Sünder rühren kan! Aber siehe zu/ daß du solches Wort JEsu: Folge mir/ ja nicht versäumest/ sondern demselben gehorchest. Damit an dir nicht die Drohung erfüllt werde: Weil ich denn ruffe/ und ihr wegert euch/ ich recke meine Hand aus/ und niemand achtet drauf/ und lasst fahren allen meinen Rath/ und wollet meiner Straffe nicht: So will ich auch lachen in eurem Unfall/ und eurer spötten/ wenn da kommt/ das ihr fürchtet. Spr. S. 1/ v. 24–26.

CXXXIV.

Herodes Antipas (127) ließ Johannem (128) im Gefängnis enthaupten/ und sein Haupt ward hergetragen auf einer Schüssel/ und der Tochter der Herodias/ die sie mit Philippo/ dem Bruder Herodis/ (127) gezeuget hatte/ gegeben. Matth. 14/ v. 10. 11.

An ti pas/ der an statt sei=nes Vat=ters ist.

He ro di as/ Hel=din. §. Das Weib Philippi/ des Bruders Herodis Antipä/ welche ihren Mann verlassen/ und sich zu Herodi/ seinem Bruder/ gehalten. Marc. 6/ v. 18.

Phi lip pus/ Der die Pfer=de lie=bet.

So hieß 1.) der Vatter des grossen Alexandri. 1. Macc. 1/ 1. 2.) Einer von den Aposteln/ von Bethsaida gebürtig. Joh. 1/ v. 44. 3.) Einer von den sieben Allmoß-Pflegern. Apost. Gesch. 6/ v. 5. Der den Kämmerer aus Moren=Land getauffet. Apost. Gesch. 8/ v. 5. 26. 4.) Ein Sohn Herodis/ des Grossen/ der Bruder Herodis/

dis/ Matth. 14/3.4. Dieser Philippus hat Cäsaream erbauet/ welche deßwegen Cäsarea Philippi genennt wird. Matth. 16/v. 13.

Da siehest du/ liebes Kind/ daß Johannes gar ein treuer Zeuge des HErrn JEsu gewesen/ der sein Leben nicht geliebet hat bis in den Tod/ sondern sein Zeugnis auch mit seinem Blute versiegelt. Dabey mögen wir bedencken: Ob schon sein Abschied von den Unverständigen für eine Pein möchte gerechnet werden/ so ist doch kein Zweiffel/ sein Tod werde für dem HErrn gar theuer und werth gehalten worden seyn. Weish. 3/2. Ps. 116/15.

CXXXV.

JEsus (126) gieng auf dem Meer/ und da ihn Petrus (129) sahe/ sprach er: HErr/ bist du es/ so heiß mich zu dir kommen/ da er aber auf dem Wasser wollte zu JEsu gehen/ und einen starcken Wind sahe/ da erschrack er/ und hub an zu sincken. Matth. 14/25. seqq.

Diese Geschicht bestättiget dasjenige/ was der Heil. Geist von dem menschlichen Hertzen zeuget: Es sey dasselbe ein trotzig

und verzagt Ding / bald vermessen / bald furchtsam. Jer. 17/ 9. Dieses / O mein Heyland / laß mich in Demuth erkennen / und niemals vermessen seyn / in meiner Schwachheit aber / nach dem Exempel Petri / zu dir schreyen / damit du mich mit deiner starcken Hand ergreiffen / und für dem Untergang bewahren mögest. 2. Cor. 12/ v. 9. p. 355.

CXXXVI.

JEsus (126) nahm zu sich Petrum / (129) Jacobum (21) und Johannem / (128) und stieg mit ihnen auf einen hohen Berg in Galiläa / und ward verkläret vor ihnen. Matth. 17/ 1. seqq.

Ga li lå a / Das run=de Land.

§. Das Land Canaan wurde in drey grosse Vogtheyen getheilet / nemlich / in Judäam / in Samariam / und in Galiläam / darunter wurde Galiläa für das geringste Theil geschätzet / doch hat Christus dasselbe mit seiner Lehre und Wunder = Wercken am ersten und am meisten geehret. Matth. 4/ 15. 16.

Lerne hieraus / O mein Kind / wie groß die Klarheit der Heiligen in jenem Leben

seyn

seyn werde / denn sie werden ähnlich seyn dem verklärten Leibe Christi. Phil. 3/21. p. 250.

CXXXVII.

JEsus (126) bedrohete den Monsüchtigen / und der Teuffel fuhr aus von ihm / und der Knabe ward gesund zu derselbigen Stunde. Matth. 17/18.

Lerne hier / mein liebes Christen-Kind / die Ursach erkennen / warum dein lieber JEsus ist in die Welt gekommen / nemlich / daß Er die Wercke des Teuffels zerstöre / mercke aber / in wem er sie will zerstören / nemlich / in denen / die da glauben / darum soll auch dir geholffen werden / so seufftze um diese Gabe mit den Jüngern / und sprich: Stärcke uns den Glauben. 1. Joh. 3/8. Luc. 17/5.

CXXXVIII.

Der König ward zornig über den unbarmhertzigen Knecht / und überantwortete ihn den Peinigern / bis daß er bezahlete alles / was er ihm schuldig war. Matth. 18/ v. 34.

Also / spricht Christus / wirds allen feindseligen und unversöhnlichen Hertzen gehen:

Alle Gnade/alle Vergebung der Sünden/ wird bey GOtt ihnen versaget seyn/so lange sie in Unversöhnlichkeit und Feindschafft wider ihren Nächsten verharren. Matth. 18/35. p. 323. Wir müssen uns aber sehr verwundern über unsere Blindheit / daß wir nicht glauben wollen/ welch einen grossen Schaden wir uns dadurch selber anthun / denn wir schaden uns durch Feindseligkeit mehr / als uns der Satan mit aller seiner Macht nicht thun könnte/ sintemal wir GOtt dadurch nöthigen / uns zu verdammen / der sonst so geneigt ist / uns seelig zu machen. Hos. 13/9.

CXXXIX.

JEsus sprach: Lasset die Kindlein / und wehret ihnen nicht/zu mir zu kommen/denn solcher ist das Himmelreich. Matth. 19/ v. 14.

Sollte man nicht hieraus schliessen können: Der liebe Heyland müsse ein grosser Liebhaber der Kinder seyn? Darum/ wer ein solch Kind aufnimmt in seinem Namen/ der nimmt Christum auf / wer aber ärgert dieser Geringsten einen/ die an ihn glauben/dem wäre besser/ daß ein Mühlstein an

seinen

seinen Hals gehengt/und ersäufft würde im Meer/ da es am tieffsten ist. Matth. 18/ v. 5. 6.

CXL.

Da der Jüngling das Wort hörete/ gieng er betrübt von JEsu/ (126) denn er hatte viel Güter/ JEsus sprach zu seinen Jüngern: Warlich/ ich sage euch: Ein Reicher wird schwerlich ins Himmelreich kommen. Matth. 19/ 22. 23.

Siehe/ wie es um den Reichthum so eine gefährliche Sache ist. Er ist aber gefährlich/ nicht an sich selber/ als wenn er nicht eine gute Gabe GOttes wäre/ sondern/ wegen des Mißbrauchs/ weil die meisten/ denen er zufällt/ das Hertz dran hengen. Soll er dir nun nicht schädlich seyn/ so henge das Hertz nicht daran/ und gebrauch ihn nicht zum Pracht/ oder zum Uberfluß/ sondern zu deiner und deines Nächsten Nothdurfft. Psal. 62/ 11. p. 23.

CXLI.

Da die Pharisäer durch ihre Jünger JEsum (126) liessen fragen: Ob es recht wäre/ dem Käyser Zinse zu geben/ oder nicht? Da sprach JEsus zu ihnen: Gebt

dem Käyser / was des Käysers ist / und GOTT / was GOttes ist. Matth. 22/ v. 15—21.

Pha ri sä er / Ab=ge=son=dert.

§. Also genannt / weil die Leute von solcher Secte durch eine besondere Lebens=Art von den andern sich abgesondert.

Da siehest du / daß das Evangelium keinesweges zur Aufruhr verleitet / sondern es befiehlet / zu geben jederman / was man schuldig ist / Schoß / dem der Schoß gebühret / Zoll / dem der Zoll gebühret / Furcht / dem die Furcht gebühret / Ehre / dem die Ehre gebühret. Rom. 13 / 7. Nur die Fälle ausgenommen / wenn ihre Befehle wider GOtt und das Gewissen gehen / da soll man GOtt mehr / als Menschen / gehorchen. Ap. Gesch. 4 / 19. 5 / 29. p. 10.

CXLII.

Nicodemus sprach zu JEsu : Meister / wir wissen / daß du bist ein Lehrer von GOtt kommen / denn niemand kan die Zeichen thun / die du thust / es sey denn GOtt mit ihm. Joh. 3 / 2.

Ni co=

Ni co de mus / U=ber=win=der des Volcks.

Das ist die Krafft der Göttlichen Warheit / daß sie das Gewissen überzeuget / auch derjenigen / die ihr sonst widersprechen. Wohl nun denen / die solche treulich verkündigen / nach dem Exempel der Apostel: Wir gehen nicht mit Schalckheit um / fälschen auch nicht Gottes Wort / sondern mit Offenbarung der Warheit / und beweisen uns wohl gegen aller Menschen Gewissen für Gott / 2. Cor. 4 / v. 2. denen wird GOtt allenthalben Sieg geben in Christo / und wird durch sie den Geruch seiner Erkänntnis offenbaren an allen Orten. 2. Corinth. 2 / v. 14.

CXLIII.

Da JEsus (126) sahe eine arme Wittwe zwey Schärfflein in den GOttes-Kasten einlegen / sprach er zu seinen Jüngern: Warlich / ich sage euch / diese arme Wittwe hat mehr in den GOttes-Kasten gelegt / denn alle / die eingelegt haben. Marc. 12 / v. 41–43.

GOTT siehet nicht auf die Gabe / son-

dern auf das Hertz des Gebers / und hat einen frölichen Geber lieb. 2. Cor. 9/7.

CXLIV.

JEsus (126) berieff die Zwölffe/ und sandte sie je zween und zween / deren Namen sind diese: Simon/ genannt Petrus/ (129) und Andreas / (129) sein Bruder/ Jacobus/ (21) Zebedäi Sohn/ und Johannes/ (128) sein Bruder/ Philippus (134) und Bartholomäus/ Thomas und Matthäus / (133) der Zöllner/ Jacobus/ (21) Alphäi Sohn / Lebbäus / mit dem Zunamen Thaddäus/ Simon von Cana/ (130) und Judas Ischarioth/ welcher ihn verrieth. Matth. 10/ 1—3.

Si mon / Zu-hö-rer.

Ze be dä us/ GOt-tes Hey-rath-Gut.

Bar tho lo mä us / Streit-barer Sohn.

Tho mas / Zwil-ling.

Al phe us / GOtt hat ge-ändert.

Leb bä us / Hertz-haff-tig.

§. Ist

§. Ist der Zuname Judä/ der ein Bruder war des kleinern Jacobi.

Thad dä us/ Der ei=ne gros=se Brust hat.

Ju das/ Be=ken=ner.

I scha ri oth/ Der Ein=kauf=fer.

So viel liegt an einem ordentlichen Beruff/ daß/ wen GOtt schickt/ den macht er auch geschickt/ drum soll ihm niemand selbst die Ehre nehmen/ sondern sehen/ daß er auch beruffen seyn möge/ gleichwie der Aaron/ so kan er sich versichern/ daß der HErr auch werde mit ihm seyn. Hebr. 5/4.

CXLV.

JEsus/ (126) da er bey Tiberias in Galiläa/(136) mit fünff Broden und we= wenig Fischlein/ 5000. Mann gespeisset hatte/ heisst die übrigen Brocken auf heben/ und werden davon fünff Körbe gesammlet. Joh. 6/ 1. seqq.

Ti be ri as/ Nach Ti=be=ri=o al=so ge=nannt.

§. Eine Stadt am See Genezareth/ vorher Cinnereth geheissen/ welche Herodes/

der

der Vierfürst / zu Ehren des Käysers Tiberii / mit diesem Namen hat nennen lassen.

Weil diese Leute Christo nachzogen / daß sie ihn möchten hören / und seine Zeichen sehen / so hat er an ihnen wollen seine Verheissung erfüllen / da er gesagt: Trachtet am ersten nach dem Reiche GOttes / und nach seiner Gerechtigkeit / so wird euch alles andere zufallen. Matth. 6 / v. 33.

CXLVI.

JEsus (126) speisset mit 7. Broden 4000. Mann / und da sie satt waren worden / huben sie die übrigen Brocken auf / sieben Körbe. Marc. 8 / 5. seqq.

Damit lehret uns der HErr / daß / wenn man den Segen GOttes erhalten wolle / so müsse man die übrigen Brocken fein zu rath halten. Wenn man satt ist / soll man gleichwol dencken / daß man wieder hungern kan / und wenn man reich ist / soll man dencken / daß man wieder arm werden kan. Sir. 18 / 25.

CXLVII.

Da JEsus (126) in eine Stadt / mit Namen Nain / gieng / da trug man einen

Todten

Todten heraus/welchen er wieder aufweckte. Luc. 7/ 11. seqq.

Na in/ Schön-stadt.

Um der Sünde willen sind alle Menschen dem Tod unterworffen. Alles Fleisch verschleusst wie ein Kleid/ denn es ist der alte Bund/ du must sterben. Sir. 14/ 18. Und kan uns niemand aus seiner Hand erretten/ als allein unser Heyland/ JEsus Christus/ derselbe hat dem Tode die Macht genommen/ wie Er hier diesen Jüngling wieder erwecket hat. 2. Tim. 1/ 10. p. 191.

CXLVIII.

JEsus (126) spricht zu Simon (144) dem Pharisäer / (141) von der grossen Sünderin/ welche seine Füsse hatte mit Thränen genetzet / geküsset / und mit Salben gesalbet: Ihr sind viel Sünde vergeben/ denn sie hat viel geliebet/ welchem aber wenig vergeben wird/ der liebet wenig. Luc. 7/ 38. 47.

Gleichwie dorten David sagt von Gott: Bey dir ist die Vergebung / daß man dich fürchte / Psal. 130/ v. 4. also kan man von GOTT/ aus Veranlassung der Worte Christi/

Christi/ auch sagen: Bey dir ist die Vergebung / daß man dich liebe/ daß man also die Vergebung der Sünden für den stärckesten Trieb der Furcht und Liebe GOttes zu halten hat.

CXLIX.

JEsus (126) sprach zu Martha: Martha/ Martha/ du hast viel Sorge und Mühe/ eines aber ist noth. Maria (127) hat das gute Theil erwehlet / das soll nicht von ihr genommen werden. Luc. 10/ v. 41. 42.

Mar tha/ Haus-Mut-ter.

Christus und sein Wort im Glauben gefasst/ ist ein solcher Schatz/ welchem kein Ding in der Welt zu vergleichen ist. Aber zu beklagen ists / daß ihrer viel durch weltliche Zerstreuungen sich daran lassen hindern/ daß sie solchen Schatz nicht mit Ernst suchen. Coloss. 3/ 1. 2. p. 200.

CL.

Zachäus / der Zöllner/ begehrte JEsum zu sehen/ und stieg auf einen Maulbeer-Baum / daß er ihn sehe. Luc. 19/ v. 2. 4.

Za chä us/

Za chä us / rein / ge=recht / der HErr ma=chet rein.

JEsum sehen / bringt Leben und Seligkeit / wenn es kein blosses / leibliches Sehen ist / weil ihrer viel JEsum damals mit leiblichen Augen gesehen / die doch dessen nicht gebessert worden. Dahingegen sagt Christus: Seelig sind / die nicht sehen / und doch glauben. Joh. 20/29.

CLI.

JEsus (126) wird sechs Tage vor seinem Leyden zu Bethanien von Maria / (127) der Schwester Lazari / mit köstlichem Narden=Wasser gesalbet. Joh. 12/ v. 1—3.

Be tha ni a / Ein Haus der Elen=den.

§. Ist ein Flecken / nahe bey Jerusalem / wo sich Lazarus und seine Schwestern aufgehalten. Joh. 11/1.

La za rus / GOtt helff! GOttes Hülf=fe be=dürff=tig.

Gleichwie hier Maria JEsum gesalbet / da er noch im Leben war / also / wer JEsum in

in seinē Gliedern will salben/der soll es für-nemlich thun / nicht / wenn man schon todt/ sondern/wenn man noch im Leben ist ; Als wir denn Zeit haben / so lasset uns Gutes thun an jederman / allermeist an den Glau-bens-Genossen. Gal. 6/10.

CLII.

Da JEsus (126) am Palmen-Sonn-tage zu Jerusalem einzog / da schrye das Volck: Hosianna / dem Sohn David / ge-lobet sey / der da kommt in dem Namen des HErrn/ Hosianna in der Höhe. Matth. 21/v.9.

Ho san na/ Ho si an na/ Ach hilff! Ach er-lö-se!

Freue dich/ liebe Seele/ daß dein JEsus auch bey dir will einziehen / als ein Gerech-ter und Helffer / voller Sanfftmuth und Liebe ; nimmst du ihn nun im Glauben auf/ so ist dir geholffen. Joh. 1/12.13. p. 263.

CLIII.

Petrus (129) sprach zu JEsu: Rab-bi/ siehe/ der Feigen-Baum/den du verflu-chet hast/ ist verdorret. Marc. 11/21.

Rab-

Rab bi/ Mei=ster/ An=füh=rer/ Vor=gän=ger.

Daß Christus diesen Feigen=Baum/ der doch schön an Blättern/ aber ohne Früchte war/ hat verfluchet / daß er auf der Stelle verdorret / damit hat er wollen andeuten/ wie sehr ihm diejenigen mißfallen / welche zwar den Schein eines gottseligen Wesens haben/ und doch seine Krafft verläugnen. 2. Tim. 3/ 5. p. 43.

CLIV.

JEsus (126) hält nach genossenem Oster=Lamm das Heil. Abendmahl mit seinen Jüngern/ und setzet ihnen und uns allen sein letztes Testament auf. Matth. 26/ v. 26–28.

Hier siehest du deinen Heyland als einen treuen Vatter mit uns handeln/ denn gleich wie ein solcher vor seinem Tode seine Kinder bedencket/ und sie zu Erben seiner Güter machet: Also hat uns Christus im Heil. Abendmahl alles dasjenige verschafft und bescheiden/ was er uns durch sein heiliges Leben und unschuldiges Leyden erworben hat. 1. Cor. 3/ 21–23. p. 363.

CLV.

Pilatus gab den Jüden Barrabam loß/ aber JEsum ließ er geisseln/ und überantwortete ihn/ daß er gecreutziget würde. Matth. 27/ 26.

Pi la tus / Der ein Wurff-Spieß-lein trägt.

Bar ra bas / Des Vat-ters Sohn/ ein Vat-ter-Söhn-lein.

Gleichwie hier Barrabas/ der Mörder/ loß kommt/ da man Christum/ den Fürsten des Lebens/ zum Tode des Creutzes verurtheilet: Also beruhet unsere Freyheit und unser Friede darauf/ daß auf Christo die Straffe gelegen ist. Esa. 53/ v. 5. p. 188. 1. Petr. 3/ 18. p. 189.

CLVI.

JEsus / da er auferstanden war / erscheinet er am ersten Maria (127) Magdalena / von welcher er hatte sieben Teuffel ausgetrieben. Marc. 16/ 9.

Mag da le na / Ein Weib/ von Mag-da-la ge-bür-tig / präch-tig/ er-hö-het.

Siehe/

Siehe/ wie groß die Liebe des HErrn JEsu gegen die Sünder seyn müsse / zumal/ wenn sie sich bekehren / ihn suchen und lieben/ wie Maria Magdalena gethan hatte / welcher der HErr JEsus nach seiner Auferstehung am ersten erschienen. Ach! diese deine Liebe und Gnade / O mein JEsu/ laß auch mich zur Busse leiten/ diese tröste / stärcke / erquicke und erfreue auch mich in meinem Leyden/ so genüget mir. 1. Tim. 1/ 15. p. 187.

CLVII.

JEsus befiehlet seinen Jüngern/ daß sie ausgehen in alle Welt/ und alle Völcker lehren und tauffen sollen im Namen des Vatters/ und des Sohns/ und des Heil. Geistes. Matth. 28/ 19.

Lerne hieraus abermal/ mein Kind/ die Würde des Predig-Amts und der Heil. Tauffe erkennen. Rechtschaffene Lehrer des Worts sind von GOtt beruffen. Und die H. Tauffe ist ein heilsamer Rath GOttes/ als die GOTT selber zu unserer Seeligkeit verordnet hat/ drum soll man sie ja nicht verachten oder gering achten. Luc. 7/ v. 30. p. 370.

CLVIII.

Da die Apostel/ samt der Gemeine/ nach Christi Himmelfahrt/ an Judä (144) statt/ einen andern zum Apostel-Amt erwehlen wollen/ und zween darstellen/ Joseph/ (27) genannt Barsabas/ mit dem Zunamen Just/ und Matthiam/ und beten/ und sprechen: HErr/ aller Hertzen Kündiger/ zeige an/ welchen du erwehlet hast unter diesen zweyen/ da fällt das Loos auf Matthiam. Ap. Gesch. 1/23. seqq.

Bar sa bas/ Ein Sohn der Sät-ti-gung.

Ju stus/ ge-recht.

Mat thi as/ Des HERRN Ga-be.

Auf diesen Schlag sollte es mit dem Beruff der Kirchen-Diener hergehen: 1.) Sollten die Vorsteher samt der Gemeine einhellig zusammen treten. 2.) Derjenigen/ aus welchen die Wahl geschehen sollte/ Amts- und Heiligungs-Gaben wohl erforschen und überlegen. 3.) GOtt um die Offenbarung seines Willens hertzlich anruffen. Und 4.) nach erlangter Kundschafft

schafft des göttlichen Willens den Erwehl-
ten in seinen Beruff Christlich einleiten/
wenn es so zugienge/ so würde wol noch
Hoffnung zu vielem Segen seyn/ nachdem
geschrieben stehet: Ich will euch Hir-
ten geben nach meinem Hertzen/
die euch weiden sollen mit Lehre und
Weisheit. Jer. 3/ 15.

CLIX.

Da GOTT am Pfingst-Tage des N.
Test. den Heil. Geist/ in Gestalt feuriger
Zungen/ über die Apostel ließ kommen/
da redeten sie in mancherley Sprachen die
grossen Thaten GOttes/ daß solches hören
kunnten die Parther und Meder/ und Ela-
miter/ und die da wohneten in Mesopota-
mia/ und in Judäa und Cappadocia/ Pon-
to und Asia/ Phrygia und Pamphilia/ E-
gypten/ und an den Enden der Lybier/ bey
Cyrenen/ und die Ausländer von Rom/
die Jüden und Jüden-Genossen/ die Cre-
ter und Araber. Ap. Gesch. 2/ 1. seqq.

Par ther/ Die Flüch-ti-gen.
Me der/ von Ma da i/ Der
HErr hat ge-mes-sen.

§. War ein Sohn Japhet. 1. B. Mos. 10/ v. 2.

E la mi ter/ von Elam/ Lange Zeit.

§. Dieser war ein Sohn Sem. 1. Buch Mos. 10/ 22.

Me so po ta mi a/ Das Land zwi-schen den Flüs-sen.

§. Nemlich den Phrath und Tygris.

Cap pa do ci a/ Von dem Fluß Kap-doc/ der Ab-schnei-der.

§. Weil er die Galater von den Leucosyriern abgeschnitten.

Pon tus/ Von den Mee-ren also ge-nannt.

§. Eine Landschafft in dem kleinen Asia.

A si a/ Die in der Mit-te liegt.

§. Dasjenige Theil der Welt/ so zwischen Europa und Africa liegt.

Phry gi a/ Von der Dür-re.

§. Eine Landschafft im kleinen Asia.

Pam-

Pam phi li a / Ein Land von al-ler-ley Ge-schlech-ten.

§. Liegt auch in Asia.

Ly bi a / Von den Feu-er-Flam-men.

Cy re ne / Von ei-nem Brun-nen Cy-re ge-nannt.

§. So wird genennt eine Stadt / und auch eine Landschafft in Africa / so an Egypten stösset. Matth. 27 / 32.

Ro ma / Stär-cke.

Cre ter / Von Cre-ta / ab-ge-schnit-ten.

§. War eine Insul / so von Asia abgeschnitten.

A ra ber / von A ra bia / Ver-mi-schung.

§. Weil sich da allerley Völcker eingefunden.

Diese fürtreffliche Geschichte lehret und versichert uns gar tröstlich / daß kein Volck und Geschlecht von der Fülle und Reichthum aller Gnaden JEsu Christi ausgeschlossen sey. 1. Tim. 2 / 4. p. 288.

CLX.

Durch Petri (129) Predigt werden an dem heiligen Pfingst-Tage 3000. Seelen zu Christo (126) bekehret. Ap. Gesch. 2/ v. 37-41.

Da siehest du/ liebes Kind/ die Krafft des göttlichen Worts/ wo dasselbe in Beweisung des Geistes und der Krafft recht geprediget wird/ da kommt es nicht leer wieder zurücke/ sondern es gelinget ihm/ darzu es der HErr sendet. Rom. 1/ v. 16. p. 158.

CLXI.

Petrus (129) heilet im Tempel zu Jerusalem/ bey der Thür/ die da heisst die Schöne/ einen viertzig-jährigen Mann/ der von Mutterleibe an lahm gewesen/ daß er sich muste tragen lassen/ mit diesen Worten: Silber und Gold hab ich nicht/ was ich aber habe/ das gebe ich dir/ im Namen JEsu Christi von Nazareth/ stehe auf/ und wandele/ daß er augenblicklich gehen und stehen/ und GOTT mit Freuden darüber loben und preisen konnte. Ap. Gesch. 3/ 1-9.

Na za-

Na za reth/ Hat den Na-men vom Ge-wächs.

5. War eine Stadt in Galiläa/ so auf einen Berg gebauet war/ woselbst Christus empfangen/ und auch erzogen worden/ als er aus Egypten wieder zurück gekommen/ daher er auch Nazarenus ist genennet worden. Matth. 2/23.

Siehest du/ mein Christ/ was wir an Christo/ dem Sohne Mariä/ der das gerechte Gewächs Davids ist/ für einen mächtigen HErrn haben/ dem der Vatter auch nach seiner heiligen Menschheit alle Gewalt gegeben/ im Himmel und auf Erden. Matth. 28/18. p. 358. In dessen Namen geschicht hier dieses Wunder. Du must aber nicht gedencken/ als ob Christus jetzund nicht eben so mächtig wäre/ als er damals gewesen. Denn was er damals leiblicher Weise gethan/ das thut er jetzo geistlicher Weise/ wenn er einen Sünder bekehret/ daß der/ der zuvor lahm gewesen in den Wegen GOttes/ nunmehro Krafft bekommet/ einher zu gehen auf richtiger und ebener Bahn. Psal. 139/ v. 23. 24. p. 441. Psal. 143/ v. 10.

CLXII.

Ananias und Saphira/ zwey Eheleute/ nachdem sie sich zum Christlichen Glauben bekehret/ verkauffen sie ihre Güter/ und entwenden etwas vom Gelde/ berichten aber mit Vorsatz Petrum/ (129) und die andern Apostel/ mit Lügen/ darüber werden sie von GOtt mit dem plötzlichen Tode nacheinander gestrafft. Apost. Gesch. 5/1. seqq.

A na ni as/ Der HERR antwor-tet.

Sa phi ra/ Schön.

Siehe hieraus/ mein Kind/ wie die Lügen und Heucheley vor GOtt so ein schröcklicher Greuel seyn müsse. Ursach/ der Satan ist ein Urheber derselben/ wie hingegen der Heil. Geist ein Geist der Warheit ist. Wo du nun vorsätzlich der Lügen und Heucheley wolltest nachhängen/ so würdest du ein Kind des Satans werden. Willst du aber dich regieren lassen von dem Geiste GOttes/ so must du die Lügen hassen/ als den Satan selbst/ weil GOtt dieselbe auch hasset. Psal. 5/ 5-7. p. 340.

CLXIII.

Die Apostel (129) werden des Nachts durch einen Engel aus dem Gefängnis geführet/ daß sie hingehen/ und im Tempel die Worte des Lebens zum Volck reden können. Ap. Gesch. 5/ 19. 20.

Hier siehet man / was die menschliche Ohnmacht wider die Hand und Macht des HErrn vermöge? Gar nichts. Die Obersten im Volck wollen die Predigt von dem Namen JEsu nicht leiden: GOTT aber befihlet den Aposteln/ sie sollen getrost fortfahren / den Namen JEsu predigen / und das Evangelium vor dem Volck verkündigen/ und damit dieses geschehen möge/ hilfft er ihnen wunderbarer Weise aus dem Gefängnis. Damit wird erfüllt/ was Salomo sagt: Es hilfft keine Weisheit/ kein Verstand/ kein Rath wider den HErrn. Spr. Sal. 21/ 30. Wenn er nicht zugeben will/ was die Feinde seines Worts sich unterstehen/ so ist all ihre Mühe und Arbeit vergeblich. Esa. 8/ 9. 10. p. 295.

CLXIV.

Da man die Apostel (129) hatte gestäupet/ und ihnen geboten/ sie sollten nicht reden

den in dem Namen JEsu/ da gehen sie frölich von des Raths Angesicht / daß sie würdig gewesen waren/um seines Namens willen Schmach zu leiden/und hören nicht auf/ zu predigen das Evangelium von JESU Christo. Ap. Gesch. 5/ 40–42.

Aus dieser Geschichte lernen wir/ daß/ wenn die Feinde Christi einen schelten/ lästern und stäupen / das ist keine Schande/ sondern eine grosse Ehre vor GOTT. 1. Petr. 2/ 19. 20. p. 298.

CLXV.

Stephanus/ der erste Märtyrer N. Testaments/ wird gesteiniget. Ap. Gesch. 7/ v. 57.

Ste pha nus / Ei-ne Cro-ne.
Mar tyr / Ein Blut-Zeu-ge.

O welch eine Wunder-Geschicht ist dieses! Dieser heilige Märtyrer stirbt eines schmählichen und schmertzlichen Todes/ dafür der natürliche Mensch sich entsetzet: Aber bey GOtt ist er in grossen Gnaden/ und geneusst noch hier unter dem Wüten seiner Feinde einer grossen Seligkeit/ denn er siehet die Herrlichkeit GOttes/ und JEsum

sum stehen zur Rechten GOttes. So herrlich sind die Heiligen im Leben und im Tode vor dem HErrn gehalten. Psal. 116/ 15.

CLXVI.

Nicht lange hernach wird Saulus/ der Verfolger/ zu Christo bekehret/ und wird ein Paulus und Apostel JESU Christi. Apost. Gesch. 9/ 3. seqq.

Sau lus/ Er=be=ten.

Pau lus/ Klein.

§. So ist dieser Apostel genennet worden/ 1.) weil er in der Jugend zum Apostel=Amt beruffen. Apost. Gesch. 7/ v. 58. 2.) Weil er von Statur klein und unansehnlich war. 2. Cor. 10/ v. 10. 3.) Weil er selbst aus Demuth sich für den Kleinsten und Geringsten gehalten. 1. Cor. 15/ 9.

Auch die grösten Sünder können Barmhertzigkeit erlangen/ ja gar Werckzeuge der Ehre GOttes werden. 1. Timoth. 1/ 15. p. 187.

CLXVII.

Den Hauptmann Cornelium/ der da gottselig und gottsfürchtig war/ samt seinem gantzen Hause/ und dem Volck viel

Allmo-

Allmosen gab / und immer zu GOtt betete / versichert ein Engel der Gnade GOttes / und vermahnet ihn / Petrum (129) zu sich holen zu lassen. Ap. Gesch. 10 / 1. 2.

Cor ne li us / Horn=Mann.
Pe trus / Fel=sern.

Das Exempel dieses heydnischen Hauptmanns / (der aber dazumal kein Heyde mehr / sondern ein Jüden=Genosse war / und auf das Reich GOttes wartete /) welcher seinen Glauben in den Wercken der Liebe ließ so herzlich hervor leuchten / lehret uns gar deutlich / daß die Beweisung der Liebe und das Gebet eine Förderung zu grösserer Offenbarung sey. Wie Christus sagt: Wer mich liebet / der wird von meinem Vatter geliebet werden / und ich werde ihn lieben / und mich ihm offenbaren. Joh. 14 / 21.

CLXVIII.

Der Königin Candaces in Morenland ihr Kämmerer wird / nach empfangenen Unterricht / von JEsu (126) aus Esaia / (117) dem Propheten / von Philippo (134) getaufft / welcher hierauf seine

Straffe

Strasse frölich hinzog. Apost. Gesch. 8/ v.27. seqq.

Can da ce / Ei-ne Kö-ni-gin der Knech-te.

Dieser Kämmerer las auch auf seinem Wagen in der Heil. Schrifft/ und zwar in der Prophecehung Esaiä/ und weil er ein grosses Verlangen hatte/ daß er dasjenige/ was er las/ auch möchte verstehen/ so wird er durch Philippum wunderbarer Weise zur Erkänntnis GOttes/ und zum Glauben an JEsum gebracht. Wer nach GOttes Wort und dessen rechten Verstand begierig ist/den wird es der liebe GOTT an Mitteln/ es recht verstehen zu können/ niemals mangeln lassen. **Die GOtt suchen/ denen wird das Hertz leben.** Psal. 69/33.

CLXIX.

Herodes (127) lässt Jacobum/ (21) Johannis (128) Bruder/ mit dem Schwerdt tödten. Da er nun Petrum (129) auch gefangen legte/ in Willens/ ihn auch hinrichten zu lassen/ da befreyet denselben ein Engel von Banden und Gefängnis/

nis/ in der Nacht/ und im Schlaff der Hüter. Ap. Gesch. 12/ 1. seqq.

Hier siehet man / wie der Teuffel dem Evangelio so feind ist / und wie er die Diener desselben so sehr verfolget / und wenn es GOtt ihm zuliesse/ so würde er keinen leben lassen. Aber gelobet sey GOtt/ der ihm nicht mehr zuläßt/ als es seiner Kirchen gut ist. Ob es schon heisst: HErr/ die Wasser-Ströme erheben sich/ die Wasser-Ströme erheben ihr Brausen/ die Wasser-Ströme heben empor die Wellen/ die Wasser-Wogen im Meer sind groß/ und brausen greulich/ so stehet doch gar tröstlich darbey: Der HErr aber ist noch grösser in der Höhe. Psal. 93/ 3. 4.

CLXX.

Herodes (127) wird von einem Engel/ um seines Hochmuths willen/ geschlagen/ und von den Würmern gefressen. Ap. Gesch. 12/ 21–23.

Lerne doch einmal/ mein Kind/ auch aus dieser Geschichte erkennen/ wie GOTT allem innerlichen und äusserlichen Hochmuth müsse so feind seyn/ weil er ihn so hefftig strafft und stürtzet. Die Stoltzen achten

ten/ vor lauter Hochmuth / (wie Pharao/ 2. Mos. 5/2.) GOtt nicht/ und ihr Stoltz kan doch von GOtt so bald zerbrochen werden. Indessen bleibet GOtt dennoch was Er ist/ nemlich/ ein allmächtiger HErr und König. Sie aber / die Stoltzen / werden zu Maden-Schläuchen und Koth-Hauffen / würden sie gleich lebendig auf Händen getragen/ und im Tode mit Gold und Silber eingefasset. Darum demüthige sich ein jeder unter die gewaltige Hand GOttes. 1. Petr. 5/5. 6. p. 419.

CLXXI.

Elymas/ der Zauberer/der sonst Bar Jehu hieß / der Sergium Paulum vom Glauben abwenden will / wird durch den Apostel Paulum mit Blindheit geschlagen. Ap. Gesch. 13/6-12.

El y mas/ GOt-tes Rath.
Bar Je hu/ Ein Sohn Je-hu.
Ser gi us/ hat sei-nen Na-men vom Sä-en.

Wie es hier diesem Zauberer ergangen/ daß/ weil er feind war aller Gerechtigkeit/ und hörete nicht auf/ abzuwenden die rech-

ten Wege des HErrn / so wurde er auch leiblich mit Blindheit geschlagen: Also / welche die Warheit des Evangelii nicht annehmen / sondern diesem Lichte boßhafftig widerstehen / die fallen in geistliche Blindheit und Verstockung ihres Hertzens. 2. Thess. 2/ 10–12. p. 334.

CLXXII.

Da Lydia / die Purpur-Krämerin / aus der Stadt der Thyatirer / dem Worte GOttes zuhörete / da that ihr der HERR das Hertz auf / daß sie darauf Acht hatte / was von Paulo (166) geredt war. Apost. Gesch. 16/ 14.

Ly di a / Ge-burt. §. War sonst eine Landschafft im kleinen Asia / hier aber ists ein Name eines gottsfürchtigen Weibes zu Philippis / in Macedonia.

Thy a ti ra / vom Räu-chern o-der Opf-fern.

§. Eine Stadt in Lydia / daraus Lydia / die Purpur-Krämerin / gebürtig / ob sie gleich zu Philippis / in Macedonia / gehauset.

Mercke hier / daß es allein des HErrn

Werck

Werck ist / das Hertz zu erleuchten / und zu eröffnen / wie es dorten heisset : Da öffnete er ihnen das Verständnis / daß sie die Schrifft verstunden. Luc. 24/ 45. Aus eigener Vernunfft oder Krafft kan Christum niemand erkennen / oder an ihn glauben.

CLXXIII.

Paulus (166) und Silas lagen zu Philippis / um des Evangelii willen / und weil Paulus den Wahrsager-Geist von einer Magd hatte ausgetrieben / im Gefängnis / beteten und lobeten GOtt / wurden aber um Mitternacht durch ein Erdbeben von Fesseln und Banden plötzlich loß gemacht / durch solches Wunder wurde der Kercker-Meister samt seinem gantzen Hause an den HErrn JEsum glaubig. Apost. Gesch. 16/ 23—34.

Silas / Silvanus / Ein Wald-Mann.

§. Ein Lehrer und Prophet in der ersten Kirchen / das ist / ein solcher / der die Gabe gehabt / die Heil. Schrifft auszulegen / und zu erklären. 2. Cor. 1/ 19.

Hier lernen wir / wenn Christus mit seinem Evangelio der Welt nicht mehr an-

ständig ist? Nemlich / wenn sie um seinet-willen soll einen Schaden leiden: Da gehet der Lermen und die Verfolgung an. Da dorten Christus denen Gergesenern ihre Säue ließ untergehen/ da trieben sie Ihn von ihrer Gräntze. Matth. 8/ 34. Doch sehen wir auch hier die Allmacht GOttes/ der seinen treuen Knechten beystehet/ und ihnen hilfft/ da man sich keiner Hülffe hätte versehen. Ephes. 3/ 20. p. 152.

CLXXIV.

Eutychum/ den Jüngling/ da er zu Troada in einem Fenster saß/ dieweil Paulus um Mitternacht redete/ und vom Schlaff überwogen/ vom drittē Soller hinunter fiel/ daß man ihn todt aufhub/ weckte Paulus wieder auf. Ap. Gesch. 20/ 9. 10.

Eu ty chus / Glück-se-lig.

Tro as / Von den Tro-ja-nern al-so genannt.

§. Eine Stadt im kleinern Asia/ welche also genannt worden / daß sie vielleicht von den Trojanern ist erbauet worden.

O wie gering ist bey uns der Eyfer/ wenn wir GOttes Wort hören sollen! wie-

wie viel verschlaffen es am hellen Tage! Sollten dergleichen alle mit dem Tode gestrafft werden/ ach wie wenig würden ihrer in einer Gemeine lebendig bleiben? Fallen sie aber gleich nicht in den leiblichen/ so fallen sie doch wol in den geistlichen Tod. Darum/ mein Kind/ gehest du/ GOttes Wort zu hören/ so siehe zu/ daß du es mögest mit Eyfer/ und nicht mit Verdruß/ anhören. 1. Petr. 2/ 2. p. 126.

CLXXV.

Da Paulus (166) samt andern/ bey der Insul Melite Schiffbruch erlitten/ und daselbst ans Land kam/ und/ sich zu wärmen und zu trucknen/ etliche Reuser zusammen raffete/ da schoß aus denselben eine Otter hervor/ und fuhr Paulo an seine Hand; Er aber schlenckerte sie ohne Schaden von sich ins Feuer/ und ihm wiederfuhr nichts Ubels. Ap. Gesch. 28/ 1-5.

Me li ta/ Mal ta/ Vom Kalch al-so ge-nannt. §. Eine Africanische Insul/ wo Paulus nach erlittenem Schiffbruch angeländet.

Dieses ist ein feines Bild/ dadurch sich die geistlichen Anfechtungen der Frommen

lassen abbilden. Denn/ gleichwie diese Otter Paulo zwar an die Hand fuhr / und ihm doch keinen Schaden gethan / weil er in der Gemeinschafft mit seinem JESU stunde: Also schiesset der Satan / die höllische Schlange/ auf GOttes Verhängnis/ den Frommen zwar manche böse und gottslästerliche Gedancken in ihre Hertzen/ sie müssen ihnen aber nicht schaden / weil sie durch den Glauben an Christum solche wieder auslöschen / ja sie gleichsam von sich schlenckern / indem sie ihren Haß darwider bezeugen/ Angst und Betrübnis darüber empfinden / und grosses Verlangen haben / GOtt mit reinem Hertzen dienen zu können / welches lauter Zeugnisse seyn / daß sie nicht werden sterben/ weil sie nicht fleischlich gesinnet sind / noch nach dem Fleische leben. Rom. 8/ 1. p. 130. v. 9. p. 223. v. 13. p. 131.

Kurtze

Kurtze
Anweisung/
Wie diese vorhergehende Biblische Geschichte/ bey Erklärung und Erlernung des Catechismi/ mit sonderbarer Erbauung/ sollen gebraucht werden; welche Anweisung statt eines Historischen Catechismi seyn kan/ welchen ein fleissiger Bibel-Leser/ nach Gutbefinden/ wird wissen zu erweitern/ und zu vermehren.

NB. Die erste angezogene Stelle deutet allemal auf die Geschichte selbst/ die folgende aber auf die Nutz-Anwendung/ und die Römische Zahl darauf zeiget an/ die wievielste Geschichte es jedesmal sey.

Bey dem ersten Gebot.

Wer und was GOtt sey. 1. Mos. 1/1. Jer. 10/16. I. Daß GOtt das Böse hasse. 1. Mos.

19/24—26. Psal. 11/v. 5. 6. welchen man soll fürchten. Hiob. 1/ 1. Sir. 10/ 27. XXIX. niemals sicher seyn/noch seines Glücks sich überheben. Richt. 11/ 1. seqq. it v. 35. LXXXVI. Dan. 5. Psal. 37/20. CXIX. Esth. 7/ 10. Spr. S. 16/ 18. CXXIV. Ihn lieben und vertrauen. Dan. 3/ 16—18. CXVIII. als der alles weiß wohl zu fügen. Esr. 2. Spr. S. 21/ 1. CXXI. vor ihm soll man sich demüthigen. Apost. Gesch. 12/ 21—23. 1. Petr. 5/ 5. 6. CLXX. Abgötter verehren/ ist ein unnütz Ding. 1. Sam. 5/ 1. seqq. 1. Sam. 12/ 21. XC. und zeucht den Fluch und schwere Gerichte nach sich. 2. Sam 28. und 31. Jer. 2/ 13. 17/ v. 5. XCIII. wider den Unglauben. 2. Kön. 7/ 17. Jer. 17/ 6. CXII.

Bey dem andern Gebot.

Wider das Fluchen. 3. B. Mos. 24/ 10—16. 2. Mos. 20/ 7. LX. Zaubern. 1. Sam. 28. und 31. Jer. 2/ 13. 17/ 5. XCIII. Lügen und trügen unter GOttes Namen. Apost. Gesch. 5/ 1. seqq. Psal. 5/ v. 5—7 CLXII. daß man in allen Nöthen den Namen GOttes soll anruffen. Matt. 8/ 24. 25. Psal. 10/ 12. CXXXII.

Bey dem dritten Gebot.

Daß GOtt über der Entheiligung des Sabbaths eifere. 4. Mos. 15/ 32—36. Esa. 58/ 13. LXI. das Wort GOttes sollen wir/ gleichwie

täglich/

täglich / also auch an dem Sabbath / suchen / und für den höchsten Schatz achten. Luc. 10/ v. 41. 42. Col. 3/1. 2. CXLIX und mit Andacht und Eifer hören und lernen. Ap. Gesch. 20/9. 10. 1. Petr. 2/2. CLXXIV.

Bey dem vierdten Gebot.

Die Kinder sollen ihre Eltern nicht verachten/ sondern ehren. 1. Mos. 9/ 20. seqq. Sir. 3/ 12. 13. 16. 17. IX. gottlosen Kindern soll es nicht wohl gehen. 2. Sam. 18/ 14. Spr. 20/ 20. CI. hingegen liebet und segnet der HErr die Frommen. 2. Sam. 12/ v. 24. 25. Sir. 15/ v. 2—6. XCVIII.

Bey dem fünfften Gebot.

Für Haß/ Feindschafft/ und andern Arten des Todtschlags/ soll man sich fleissig hüten. 1. Mos. 4/ v. 3—8. 1. Joh. 2/9. 10. 3/ 15. V. 2. Sam. 4. 1. Mos. 9/ 6. XCV. sonderlich für eigener Rache. 2 Sam. 13. Rom. 12/19. 1. Thess. 5/15. 1. Petr. 3/9. XCIX. hingegen soll man dem Frieden nachjagen. 1. Mos. 13/ 8. Matth. 5/ 9. Rom. 12/ 18. XII. 4. Mos. 12/ 1—5. Ps. 133/ 1. LXV. das Böse mit Guten überwinden. 2. Sam. 16/ 5--12. Rom. 12/ 21. C. und sonderlich der Welt Haß und Verfolgung um des Guten willen mit Gedult ertragen 2. Chron. 24/ 21. 22. Joh. 15/ 18. 19. CXIV. weil man versichert ist/ daß ihre Feind-

schafft und ihr Fluchen uns nicht schaden könne. 4. Mos. 22/1—31. Psal. 109/28. LXXI.

Bey dem sechsten Gebot.

Für Hurerey sich zu hüten. 1. Mos. 34/25. 26. 1. Cor. 10/8. XXV. und für Trunckenheit. 1. Kön. 16/9. 10. 1. Cor. 6/v. 9. 10. CIV. auch die Gelegenheit darzu vermeiden / und der Keuschheit nachjagen. 1. Mos. 39/7. seqq. 1. Petr. 2/11. XXXI.

Bey dem siebenden Gebot.

An Fremden/ sonderlich an Kirchen-Gut/ soll man sich nicht vergreiffen. Jos. 7. 1. Cor. 6/9. 10. LXXV. vielmehr soll man von dem Seinigen dem Dürfftigen gern geben. Marc. 12/41—43. 2. Corinth. 9/7. CXLIII. und dieses am meisten/ weil man noch lebet. Joh. 12/1—3. Gal. 6/10. CLI.

Bey dem achten Gebot.

Warnung für Argwohn und bösen Gedancken. 2. Sam. 10. Zach. 8/17. Sir. 19/4. XCVI.

Bey dem neundten und zehenden Gebot.

Daß GOTT die bösen Lüste zu straffen pflege. 4. Mos. 11/1—6. Amos. 3/6. LXII.

Bey

❈ ❈ ❈

Bey dem Beschluß der Zehen Gebot.

Vom Ursprung der Sünde. 1. Mos. 3/ 1—7. Röm. 5/ 12. III. was sie würcke. 1. Mos. 3/ 24. IV. 2. Mos. 32/ 19. Sir. 5/ 4—7. LV. wie uns die Betrachtung dessen von Sünden abziehen soll. Richt. 2/ 1—5. LXXX. von der Krafft des Gesetzes. 2. Mos. 19/ 17. 18. LIII. daß GOtt alle Elementa gebrauchen könne/ die Sünde an uns zu straffen. 2. B. Mos. 7/ 20. Sir. 39/ 33—37. XLII. wie solche Straffe offt plötzlich und unversehens kome. Jos. 8/ 18. 19. 1. Thess. 5/ 3. LXXVI. daß GOtt ein Vergelter des Bösen und des Guten sey. Richt. 1/ 6. 7. Luc. 6/ 38. LXXIX. daß der HErr sein Gesetz in unser Hertz schreiben könne und wolle. 2. Mos. 31/ 18. Jer. 31/ 33. 32/ 40. Ez. 36/ 26. 27. LIV.

Bey der Lehre des Christlichen Glaubens.

Wie JEsus Christus an Mosis Stelle treten müsse. Jos. 1. 2. und 3. Hebr. 4/ 8. 9. LXXIII.

Bey dem ersten Artickel.

Daß GOtt allmächtig / dem alle Creaturen zu Gebot stehen/ und der Frommen Vatter sey. Jos. 10/ 12--14. Eph. 3/ 20. LXXVII. der auch durch gerin=

geringe Mittel grosse Dinge thun kan. Richt 3/31. Esa. 10/15. LXXXII. seine Krafft und Allmacht fühlen manchmal auch die Unglaubigen. 2. Mos. 8/17—19. Joh. 8/28. XLIV. ein Schöpffer Himmels und der Erden. 1. Mos. 1/1. Jer. 10/16. I. der auch unser Schöpffer und wunderbarer Versorger. 1. Mos. 1/27. Pred Sal. 12/7. Apost. Gesch. 17/25—28 II 1. Mos. 43. 44. 45. und 46. Es. 28/29. XXXVI.

Bey dem andern Artickel.

Ich glaube an JEsum Christum / der um unsertwillen Mensch worden. Matth. 2/1. 6. Luc 2/10. CXXVI. dessen Josua / der Hohepriester / ein Fürbild gewesen. Hag. 2. Zach. 6/12. Eph. 2/21. 22. CXXII. unsern HErrn. Joh. 2/1—11. Esa. 38/v. 10. CXXX. der uns verlorne und verdammte Menschen hat erlöset 4. Mos. 21/4—9. LXX. und zwar dadurch / daß er sich für uns gegeben. 1. Mos. 22/11. seqq. Rom. 8/32. XVIII. Matth. 27/26. Esa 53/5. 1. Pet. 3/18. CLV. und sein Blut für uns vergossen / welches beedes zu unserer Reinigung und Heiligung dienen soll. 2. Mos. 12/7. Joh. 17/19. 1. Joh. 1/7. XLVII. und mit seinem unschuldigen Leyden und Sterben. 2. Mos. 17/6. 7. 1. Cor. 10/4. LI. 4. Mos. 20/1—13. Esa. 53/5. LXIX. erworben. 1. Mos. 29/20. Es. 43/24. 1. Cor. 6/20. XXIII. und gewonnen. Richt. 7/19—22. Heb. 2/14. 15. LXXXIV.

von

❀ ❀ ❀

von Sünden und vom Tode. Luc. 7/11. seqq. 2. Tim. 1/v. 10. CXLVII und von der Gewalt des Teuffels. Richt. 14. 15. und 16. Cap. Hos. 13/14. LXXXVII. Matth. 17/v. 18. 1. Joh. 3/v. 8. CXXXVII. auf daß ich sein eigen sey. 1. Mos. 29/20. 1. Cor. 6/v. 20. XXIII. ihn mit allen seinen Heyls-Gütern aufnehme. Matth. 21/9. Joh. 1/12. 13. CLII. und in ewiger Gerechtigkeit Ihm diene. 1. Mos. 11/29. 31. 12/1. Hebr. 11/8. XI. welche Gerechtigkeit des Glaubens mit wahren Gehorsam muß verknüpffet seyn. 1. Mos. 17/23. Luc. 6/46. XV. dieser unser Heyland ist vom Tode wieder erstanden. Jon. 1. und 2. Cap. Matt. 12/40. CXV. und sitzet nun zur Rechten GOttes/ seine Kirche zu schützen. Ap. Gesch. 5/19. 20 Spr. S. 21/30 Es. 8/9. 10. CLXIII. als ein Richter und Vergelter des Bösen und des Guten. Richt. 1/6. 7. Luc. 6/38. LXXIX. Richt. 2/1--5. Sir. 7/40. LXXX.

Bey dem dritten Artickel.

Daß wir aus eigener Vernunfft und Krafft in geistlichen Dingen nichts vermögen. 1. Mos. 4/19—22. 1. Cor. 2/14. Weish. 9/16--19. VI. sondern der HErr selber muß das Hertz öffnen/und den Glauben in uns würcken. Ap. G. 16/14. Luc. 24/45. CLXXII. durch den Heil. Geist/welchen wir aus der Fülle Christi empfangen. 4. Mos. 11/16--29. 1. Joh. 2/20. LXIII. derselbe Geist Got-

tes

tes berufft uns durch das Evangelium. Ap. G. 2/ 37--41. Rom. 1/ 16. CLX. sammlet seine Kirche aus allerley Volck. Ap. G. 2/ 1. seqq. 1. Tim. 2/ v. 4. CLIX. ja richtet sein Gnaden-Reich in uns an. Esr. 3. Zach 6/ 12. Eph. 2/ 21. 22. CXXII. und macht uns zur Braut Christi. Esth. 2/ v. 17. 2. Cor. 11/ 2. Hos. 2/ 19. 20. CXXIII. den Wider-Christ aber vertilget. Jos. 6. 2. Thess. 2/ 8. LXXIV. und alle andere seine Feinde und Gottlose. Dan. 5. Psal. 37/ 20. CXIX. denen Bußfertigen vergibt er ihre Sünde/ daß sie ihn sollen fürchten und lieben. Luc. 7/ 38. 47. Psal. 130/ 4. CXLVIII. wir glauben eine Auferstehung des Fleisches. 2. Macc. 7/ 9. 14. Dan. 12/ 2. CXXV. welche wider den Tod unser gröster Trost seyn soll. 1. Mos. 50/ 26. 1. Cor. 15/ 41--44. XXXVIII. und ein ewiges Leben. 1. Mos. 5/ 18--24. Hebr. 11/ 6. VII. welches wir als ein Erbe zu gewarten haben. 1. Mos. 27/ 27. Joh. 8/ 35. XXI. dahin tragen die Engel der Frommen Seelen 2. Kön. 2/ 9--12. Luc. 16/ 22. CVII. wo sie dermaleins wie die Sonne leuchten. 2. Mos. 34/ 28. 29. Matth. 13/ 43. LVI. Matth. 17/ 1. seqq. Phil. 3/ v. 21. CXXXVI. und da Gott alles in allem seyn wird. 2. Mos. 40/ 17. 34. 35. 1. Cor. 15/ 28. LVIII.

Bey dem Gebet Vatter Unser.

Daß die Glaubigen durchs Gebet bey GOtt viel vermögen. 2. Mos. 17/ 11. 12. Jac. 5/ 16. LII.

dadurch

dadurch können wir Christum/uns zu helffen/aufwecken. Matt. 8/24.25. Ps. 10/12. CXXXII. es muß aber solches durch den Heil. Geist angezündet und gewürcket werden. 3. B. Mos. 10/1--5. Jac. 4/3. LIX.

Bey der ersten Bitte.

Wir sollen GOtt recht erkennen. 2. Kön. 17/v. 26. 2. Thess. 1/8. 9. CXVI. die Wercke der Finsternis fliehen/und als die Kinder des Lichts wandeln. 2. Mos. 10/22. 23. Eph. 5/11. Joh. 8/12. Offenb. Joh. 3/4. XLVI.

Bey der andern Bitte.

Das Reich GOttes muß in uns seyn. 2. Mos. 31/v. 1. seqq. Luc. 17/20. 21. LVII. dasselbe ist nicht weltlich/sondern geistlich. Matt. 2/1. seqq. Matt. 6/20. 21. CXXVII. das Reich des Satans will der HErr zerstören. Matth. 17/18. 1. Joh. 3/8. CXXXVII.

Bey der dritten Bitte.

Den Willen GOttes sollen wir nicht nur wissen/sondern auch thun. Marc. 11/21. 2. Tim. 3/v. 5. CLIII. den Willen der Welt weiß GOtt zu hindern. Ap. G. 5/19. 20. Spr. S. 21/30. Es. 8/9. 10. CLXIII. unerachtet/was die Menschen dar-

❀ ❀ ❀

darwider fürnehmen. 1. Mos. 42/ 1--9. 1. Mos. 37/ 5--11. XXXV. 1. Mos. 43. seqq. Es. 28/29. XXXVI. sintemal der HErr die Hertzen auch der Grossen in seinen Händen hat. Esr. 2. Spr. Sal. 21/ 1. CXXI.

Bey der vierdten Bitte.

JEsus ist das rechte Manna/ das vom Himmel kommen. 2. B. Mos 16/ 15. Joh. 6/ 51. L. das Zeitliche will GOtt als eine Zugabe lassen zufallen. Joh 6/ 1. seqq. Matth 6/ 33. CXLV. daran aber soll man das Hertz nicht hängen. 1. B. Mos. 19/ 26. Luc. 17/ 32. XVI. Matth. 19/ v. 22. 23. Psal. 62/ v. 11. CXL. sondern es mit Dancksagung gebrauchen. 4. Mos. 11/ 31. 32. 18. 1. Tim. 4/ v. 4. 5. LXIV. den Armen davon mittheilen. Marc. 12/ 41. seqq. 2. Cor. 9/ v. 7. CXLIII. und das übrige zu Rath halten. Marc. 8/ 5. seqq. Sir. 18/ 25. CXLVI. gute Freunde sind eine Gabe GOttes. Hiob. 2/ v. 11. Sir. 12/ 8. XXX. das Wetter stehet unter Göttlicher Regierung. 2. B. Mos. 9/ 24. 2. Sam. 22/ 14. LXV. Friede eine Gabe GOttes/ und wie solcher zu gebrauchen. Jos. 18/ 1. Ezech. 16/ 49. LXXVIII.

Bey der fünfften Bitte.

Wenn uns GOtt vergeben soll/ so müssen wir unserm Nächsten auch vergeben. Matth. 18/ 34. v. 35. Hos. 13/ 9. CXXXVIII.

Bey

Bey der sechsten Bitte.

Daß wir des Heiligen Geistes/ nicht in Sünde zu fallen/ höchst-nöthig haben. 2. Sam. 11/ 14. seqq. Psal. 143/ v. 10. XLVII. der Frommen Kampff mit GOtt. 1. Mos. 32/ 24. seqq. Jac. 5/ v. 16. XXIV. wie wir durch Christum unsern Geistl. Feinden sollen obsiegen. Richt. 7/ 19--22. Ephes. 6/ 15. LXXXIV. 1. Sam. 17/ 50. Offenb. Joh. 12/ 11. XCII. daß die Anfechtungen denen Glaubigen nicht schaden. Apost. Gesch. 28/ v. 1--5. Rom. 8/ v. 1. 9. 13. CLXXV. daß uns GOtt nicht soll fallen lassen in Aergernis. Matth. 19/ 14. Matth. 18/ v. 5. 6. CXXXIX. in Ungedult. 2. Sam. 16/ 5--12. Rom. 12/ 21. C. in Vermessenheit. Matth. 14/ 25. seqq. Jer. 17/ v. 9. CXXXV. und in Verstockung. 2. Mos. 8/ v. 6. Jer. 5/ 3. Esa. 1/ 5. XLIII. Apost. Gesch. 13/ 6--12. 2. Thess. 2/ 10--12. CLXXI.

Bey der siebenden Bitte.

Daß das Straff-Ubel von GOTT komme. 4. Mos. 11/ 1--6. Amos 3/ 6. LXII. aber nicht das Sünden-Ubel. 1. Mos. 3/ 1--7. Rom. 5/ v. 12. III. Im Guten sollen wir beständig seyn. 1. B. Mos. 41/ 45. 50. Psal. 37/ 37. XXXIV. GOtt will uns im Creutz beystehen/ und trösten. 1. Mos. 37/ 1. seqq. Sir. 2/ 1--5. Spr. Sal.

❀ ❀ ❀

18/12. XXVIII. 2. Mos. 3/1. seqq. Psal. 91/14--16. XLI. und endlich ein seeliges Ende bescheren. 1. Mos. 49/33. Hiob. 5/26. XXXVII. wie solches zu erlangen. 5. Mos. 34/1. seqq. Es. 35/10. LXXII. wenn hingegen den Gottlosen das Unglück tödten wird. 1. B. Mos 7/2. seqq. 2. Petr. 2/9. VIII. 2. Mos. 14/22--31. Psal. 34/22. 23. XLIX. Dan. 6. Psal. 7/16. 17. CXX.

Bey der Lehre von den Heiligen Sacramenten.

Wie gering Wort und Sacramenta der Vernunfft vorkommen/doch sind es herrliche Gnaden-Mittel. 4. Mos. 17/8. Offenb. Johan. 22/v. 2. LXVIII.

Bey der Tauffe.

Die Tauffe ist nicht allein schlecht Wasser. 2. B. Kön. 5. Luc. 7/30. CX. sondern in GOttes Gebot gefasset. Matth. 28/19. CLVII.

Bey dem Amte der Schlüssel.

Die Diener der Kirchen soll man als Boten GOttes aufnehmen. Luc. 3/2. 2. Corinth. 5/20. Matth. 10/40. Luc. 10/16. CXXVIII. derer Arbeit der HERR nicht ohne Segen will lassen.

Matth.

Matth. 4/ 18. seqq. Marc. 16/ 20. CXXIX. Ein jeder soll seine Sünde erkennen und beweinen. Richt. 2/ 1--5. LXXX. der Stimme Christi folgen. Matth. 9/ 9. Spr. Sal. 1/ 24--26. CXXXIII. für Heucheley sich hüten. Ap. Gesch. 5/ 1. seqq. Psal. 5/ 5--7. CLXII. Nach erlangter Vergebung soll man GOtt fürchten und lieben. Luc. 7/ 38. 47. Psal. 130/ 4. CXLVIII.

Bey dem Heiligen Abendmahl.

JEsus ist im Heil. Abendmahl mit seinem Leyden und Sterben unsere Erquickung. 1. Mos. 14/ v. 18. Heb. 7/ 24. 25. XIII. 4. B Mos. 20/ 1. seqq. Esa. 53/ 5. LXIX. darinnen bescheidet Er uns alle erworbene Heyls-Güter. Matth. 26/ 26. seqq. 1. Cor. 3/ 21--23. CLIV. ob wir ihn gleich nicht leiblich sehen / so ist er doch warhafftig zugegen. Luc. 19/ 2. seqq. Joh. 20/ v. 29. CL. und vereiniget sich dadurch mit uns. Esth. 2/ v. 17. 2. Cor. 11/ 2. Hos. 2/ 19. 20. CXXIII.

Bey dem Morgen- und Abend-Segen.

Die Engel des HErrn sind um die Glaubigen und Frommen her. 1. Mos. 28/ 12. 19. Psalm 34/ 8. XXII. 2. Kön. 6/ 17. Psal. 91/ 11. 12. CXI. welche starcke Helden sind. 2. Kön. 19/ 35.

Psal. 104 / 20. CXVII. Ja / der HErr selber ist Tag und Nacht ihr Schutz. 2. B. Mos. 13 / 21. Psal. 121 / 5. 6. XLVIII. dieses soll man fein erkennen / und GOtt dafür danckbar seyn. 1. Sam. 7 / 10--12. Weish. 16 / 28. 29. XCI.

Bey den Tisch-Gebeten.

Der HErr hat nicht Lust an der Stärcke des Rosses. Richt. 4 / 21. Ps. 34 / 16. 17. LXXXIII. sondern an denen / so ihn fürchten / und auf seine Güte warten. 1. Kön. 17 / 5. 6. Luc. 11 / 11--13. CV. wenn uns der HERR segnet / wer will uns verfluchen? 4. Mos. 22 / 1. seqq. Psal. 109 / 28. LXXI.

Bey der Haus-Tafel.

Und zwar / Was anlangt 1.) die Kirchen-Diener.

Diese sollen rechtmässig beruffen seyn. Matth. 10 / 1--3. Hebr. 5 / 4. CXLIV. Apost. Gesch. 1 / 23. seqq. Jerem. 3 / 15. CLVIII. treu seyn / und die Warheit ohne Scheu verkündigen. Joh. 3 / 2. 2. Cor. 4 / 2. 2. Cor. 2 / 14. CXLII. das Leyden um der Warheit und Gerechtigkeit willen / sollen sie für eine Ehre achten. Apost. Gesch. 5 / 40--42. 1. Petr. 2 / 19. 20. CLXIV. Matth. 14 / 10. 11.

Psal.

Psal. 116/ 15. CXXXIV. Apost. Gesch. 7/ 57. CLXV. darinnen ihnen der HErr gnädig beystehet. Ap. G. 16/ 23--34. Eph. 3/ 20. CLXXIII.

2.) Die Zuhörer.

Diese sollen die Boten GOttes nicht verspotten. 2. Kön. 2/ 24. Zach. 2/ 8. CVIII. noch verfolgen. 1. Kön. 13/ 4--6. Psal. 105/ v. 15. CIII. sondern lieb und werth halten. 1. Kön. 18/ v. 13. Sir. 7/ 31. CVI.

3.) Die Obrigkeit.

Diese sollen sich unter GOttes Hand demüthigen/ und von ihm erwarten alle Obrigkeit/ Ansehen und Gewalt. 1. Mos. 41/ 1. seqq. Psal. 113/ 5--8. XXXIII. Alle unrechtmässige Ehre fliehen. Apost. Gesch. 12/ v. 21--23. CLXX. Nicht die Strenge lieben. 1. Kön. 12/ 19. 20. Neh. 5/ 15. CII. Um seine Ehre eyfern. 2. Mos. 2/ 11--22. 1. Sam. 2/ 30. XL. denn sie trägt das Schwerdt nicht umsonst. Richt. 3/ 15. 21. LXXXI. sonderlich aber sollen sie von ungerechter Gewalt ferne seyn/ und trachten/ ihren Thron durch Gerechtigkeit zu bestättigen. Richt. 9/ 53. Spr. Sal. 25/ 4. 5. LXXXV.

❋ ❋ ❋

4.) Die Unterthanen.

Diese sollen gehorsam seyn/ und sich für Aufruhr hüten 4. Mos. 16/ 1. seqq. Spr. Sal. 24/ 21. 22. LXVII. Matth. 22/ 15--21. Rom. 13/ v. 7. CXLI. Nur daß sie nichts thun wider Gott und ihr Gewissen. Ap. G. 4/ 19. 5/ 29. ib.

5.) Die Ehe-Leute.

Christlicher Ehe-Frauen Trost und Pflicht. 1. Mos. 35/ 16--20. 1. Tim. 2/ 15. XXVI.

6.) Die Eltern.

Sollen ihre Kinder zu GOtt und seiner Furcht führen. 1. Mos. 24/ 17. 18. Tob. 14/ 11. XIX. 1. Sam. 1/ 24--26. Ephes. 6/ 4. LXXXVIII. sie für Aergernis bewahren. Matth. 19/ 14. 18/ 5. 6. CXXXIX. sie nicht verzärteln. 1. Sam. 4/ 10. seqq. Sir. 30/ 9. LXXXIX.

7.) Die Kinder.

Sollen Lehre und Zucht annehmen. 1. Sam. 4/ 10. seqq. Spr. Sal. 5/ 11--14. LXXXIX. so hat sie der HERR lieb. 2. Sam. 12/ 24. 25. Sir. 15/ 2--6. XCVIII.

8.) Die

❀ ❀ ❀

8.) Die Ehehalten.

Sollen auch wunderlicher Herrschafft unterthan seyn. 1. B. Mos. 16/9. 1. Petr. 2/18. 19. XIV. und glauben / daß also die Gnade GOttes sich desto kräfftiger an ihnen äussern werde. 1. B. Mos. 40/v. 12. seqq. Cap. 39/v. 1. 2. 40/v. 4. XXXII.

9.) Die Herrschafft.

Sollen sich ihrer Dienst-Boten in Leiblichen und Geistlichen annehmen. Matth. 8/5. Hiob 31/15. CXXXI.

10.) Die gemeine Jugend.

Die soll sich hüten für fleischlichen Lüsten. 1. B. Mos. 39/7. seqq. 1. Petr. 2/11. XXXI. Siehe die XXV. Geschichte. Für Hochmuth. 1. B. Mos. 11/1--9. Tob. 4/14. X. Für Vermessenheit. 2. Sam. 2/23. Sir. 3/27. 28. XCIV. und glauben / daß GOTT die Demüthige und Fromme erhöhen werde zu seiner Zeit. Esth. 7. c. 1. Petr. 5/5. 6. CXXIV. Besiehe die 33. Geschichte.

11.) Wittwen und Waisen / und andere Elende.

Der Verlassenen Trost / sonderlich / wenn sie bußfertig sind. 1. Mos. 21/14. 19. Psal. 27/10.

1. Mos.

1. Mos. 31/ 12. XVII. 2. Mos. 2 / 1. seqq. Jerem. 31/ 20. XXXIX. 2. Kön. 4/ 1. seqq. Ps. 68/ 6. CIX. der Verachten. 1. Mos. 37/ 1. seqq. Hiob 12 / v. 4. 5. XXVII. der Verfolgten und Bedrangten. 1. Mos. 26/ v. 18. seqq. Psal 31/ 8. 9. XX.

12.) Was die allgemeinen Pflichten betrifft.

Solche sind allbereit in den Zehen Geboten angereget worden.

GOtt allein die Ehre!

E N D E.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Biblisches Historien- Und Namen-Büchlein Darinnen hundert und fünff und siebentzig Historien und Geschichte, Aus dem Alten und Neuen Testament genommen, Mit denen Namen, die dabey vorkommen, ... zu finden; Samt einer kurtzen Anweisung, wie diese heilige Geschichte, bey Erklärung und

Nürnberg 1711

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Script.1391
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11302269-3
VD18 90396111